

---

# Modulhandbuch

**Masterstudiengang "Sozialwissenschaften:  
Konflikte in Politik und Gesellschaft"**

**Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät**

**Sommersemester 2024**

---

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) A: Orientierung

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-4000: Konflikte aus politikwissenschaftlicher und soziologischer Perspektive (6 ECTS/LP).....	3
SOW-4001: Methodologie und Methoden - Einführung und Überblick (6 ECTS/LP).....	5
SOW-4100: Methodologie und Methoden – Vertiefung I (9 ECTS/LP).....	7

## 2) B: Theorien und Methoden der Analyse von Konflikten

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-4101: Methodologie und Methoden – Vertiefung II (9 ECTS/LP) * .....	9
SOW-4200: Politikwissenschaftliche Theorien (a) (9 ECTS/LP) * .....	11
SOW-4201: Politikwissenschaftliche Theorien (b) (9 ECTS/LP) * .....	13
SOW-4300: Sozialtheorien und Gesellschaftstheorien (a) (9 ECTS/LP) * .....	15
SOW-4301: Sozialtheorien und Gesellschaftstheorien (b) (9 ECTS/LP) * .....	17

## 3) C: Konflikte in Politik und Gesellschaft

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-4400: Macht und Gewalt (a) (9 ECTS/LP) * .....	19
SOW-4401: Macht und Gewalt (b) (9 ECTS/LP) * .....	22
SOW-4500: Wissen und Diskurs (a) (9 ECTS/LP) * .....	25
SOW-4501: Wissen und Diskurs (b) (9 ECTS/LP) * .....	28
SOW-4600: Institutionen und Kultur (a) (9 ECTS/LP) * .....	31
SOW-4601: Institutionen und Kultur (b) (9 ECTS/LP) * .....	34

## 4) D: Praxis

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-4700: Berufsfeldpraktikum (12 ECTS/LP).....	37
---	----

## 5) E: Forschungsmodul

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-4800: Forschungsseminar (12 ECTS/LP) * .....	38
--	----

## 6) F: Abschlussleistung

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-4900: Masterarbeit und Übung (30 ECTS/LP) * .....	41
---	----

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

<b>Modul SOW-4000: Konflikte aus politikwissenschaftlicher und soziologischer Perspektive</b> <i>Conflicts in the Perspective of Political Science and Sociology</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Reiner Keller Llanque, Marcus, Prof. Dr.		
<b>Inhalte:</b> Konflikte sind ein zentrales Thema politikwissenschaftlicher und soziologischer Theorie und Forschung. Das Modul führt hier im Überblick und vorbereitend auf den weiteren Studienverlauf in zentrale Entwicklungen und Ansätze der sozialwissenschaftlichen Beschäftigung mit Erscheinungsformen, Rollen und Funktionen von Konflikten ein. Die Politikwissenschaft beschäftigt sich von Beginn auf mit spezifisch politischen Konflikten, u.a. der Umsetzung gesellschaftlicher Interessenkonflikte in politische Machtpositionen, mit Austrag und Lösung zwischenstaatlicher Konflikte („Kriege“) oder mit den Zielkonflikten hinsichtlich des durch Politik zu bewirkenden Zustands („Gerechtigkeit“, „Frieden“, „Wohlstand“ u.v.m.). Der Staat gehört ebenso zu den spezifisch politischen Konfliktlösungsmodellen wie die Demokratie oder Institutionen der global governance. Im politikwissenschaftlichen Teilbereich des Moduls wird in die Theorien und Grundprobleme politischer Konflikte und Konfliktbewältigung eingeführt. Die Entstehung der Soziologie lässt sich nur vor dem Hintergrund der politischen, religiösen und gesellschaftlich-ökonomischen Konflikte des 18. und 19. Jahrhunderts begreifen. Für ihre Klassiker Auguste Comte, Karl Marx und Emile Durkheim liegt ihre zentrale Aufgabe in der Analyse von Konflikt dynamiken und in Beiträgen zu deren Überwindung. Georg Simmel und Max Weber sahen in Konflikten nicht nur einen Grundmodus der Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung, sondern auch einen zentralen Motor gesellschaftlicher Dynamik. Im soziologischen Teilbereich des Moduls erfolgt in diesem Sinne eine Einführung in die klassische und aktuelle soziologische Theorie und Analyse von Konflikten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Studierende können grundlegende Konzepte zu Konflikten in Politik in Gesellschaft wiedergeben. Sie wissen wie Politikwissenschaft und Soziologie diese Konflikte erforschen und können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen diesen Perspektiven erklären. Sie können den Gegenstandsbereich und Reichweite dieser Forschung nachvollziehen und werden vertraut mit typischen Problemen die im Forschungsprozess auftreten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Konflikte aus politikwissenschaftlicher und soziologischer Perspektive</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		

**Inhalte:**

Konflikte sind ein zentrales Thema politikwissenschaftlicher und soziologischer Theorie und Forschung. Das Modul führt hier im Überblick und vorbereitend auf den weiteren Studienverlauf in zentrale Entwicklungen und Ansätze der sozialwissenschaftlichen Beschäftigung mit Erscheinungsformen, Rollen und Funktionen von Konflikten ein.

Die Politikwissenschaft beschäftigt sich von Beginn auf mit spezifisch politischen Konflikten, u.a. der Umsetzung gesellschaftlicher Interessenkonflikte in politische Machtpositionen, mit Austrag und Lösung zwischenstaatlicher Konflikte („Kriege“) oder mit den Zielkonflikten hinsichtlich des durch Politik zu bewirkenden Zustands („Gerechtigkeit“, „Frieden“, „Wohlstand“ u.v.m.). Der Staat gehört ebenso zu den spezifisch politischen Konfliktlösungsmodellen wie die Demokratie oder Institutionen der global governance. Im politikwissenschaftlichen Teilbereich des Moduls wird in die Theorien und Grundprobleme politischer Konflikte und Konfliktbewältigung eingeführt.

Die Entstehung der Soziologie lässt sich nur vor dem Hintergrund der politischen, religiösen und gesellschaftlich-ökonomischen Konflikte des 18. und 19. Jahrhunderts begreifen. Für ihre Klassiker Auguste Comte, Karl Marx und Emile Durkheim liegt ihre zentrale Aufgabe in der Analyse von Konflikt dynamiken und in Beiträgen zu deren Überwindung. Georg Simmel und Max Weber sahen in Konflikten nicht nur einen Grundmodus der Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung, sondern auch einen zentralen Motor gesellschaftlicher Dynamik. Im soziologischen Teilbereich des Moduls erfolgt in diesem Sinne eine Einführung in die klassische und aktuelle soziologische Theorie und Analyse von Konflikten.

**Prüfung**

**Modulprüfung**

Modulprüfung, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

nur im WiSe

**Beschreibung:**

Mögliche Formen: Klausur, Hausarbeit, Referat, Portfolio

<b>Modul SOW-4001: Methodologie und Methoden - Einführung und Überblick</b> <i>Methodology and Methods - Introduction and Overview</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Luedtke		
<b>Inhalte:</b> Für eine empirische Analyse von Konflikten aus soziologischer und politologischer Perspektive in unterschiedlichen sozialen Feldern und auf unterschiedlichen Ebenen des Sozialen – von der Mikroebene der Akteure bis zur Makroebene von Gesellschaften bzw. zur transnationalen und globalen Ebene zwischen Gesellschaften und/oder Regionen – sind methodische und methodologische Kenntnisse notwendig. Das Orientierungsmodul „Methodologie und Methoden“ baut dabei auf dem Grundlagenwissen aus dem Bachelor-Studium auf. Dieses Grundlagenwissen wird intensiviert und auf die die empirische Analyse von Konflikten in verschiedenen Felder und Ebenen bezogen. Gegenstand des Moduls ist eine vertiefte Einführung in methodische, methodologische und forschungspraktische Konzepte, die bei der soziologischen und politologischen Analyse von Konflikten Anwendung finden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben methodische Kompetenzen für eine wissenschaftliche Analyse von Konflikten,</li> <li>• können wissenschaftstheoretische Positionen und Methoden, mit denen eine sozialwissenschaftliche Analyse von Konflikten vorgenommen wird, beschreiben und konzeptionell anwenden,</li> <li>• können literaturbasiert angemessene Designs mit angemessenen Methoden für verschiedene Fragestellungen erarbeiten und begründen.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Methodologie und Methoden - Einführung und Überblick</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> Für eine empirische Analyse von Konflikten aus soziologischer und politologischer Perspektive in unterschiedlichen sozialen Feldern und auf unterschiedlichen Ebenen des Sozialen – von der Mikroebene der Akteure bis zur Makroebene von Gesellschaften bzw. zur transnationalen und globalen Ebene zwischen Gesellschaften und/oder Regionen – sind methodische und methodologische Kenntnisse notwendig. Das Orientierungsmodul „Methodologie und Methoden“ baut dabei auf dem Grundlagenwissen aus dem Bachelor-Studium auf. Dieses Grundlagenwissen wird intensiviert und auf die die empirische Analyse von Konflikten in verschiedenen Felder und Ebenen bezogen. Gegenstand des Moduls ist eine vertiefte Einführung in methodische, methodologische und forschungspraktische Konzepte, die bei der soziologischen und politologischen Analyse von Konflikten Anwendung finden.		

**Prüfung**

**Modulprüfung**

Modulprüfung, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

nur im WiSe

**Beschreibung:**

Mögliche Formen: Klausur, Hausarbeit, Referat, Portfolio

<b>Modul SOW-4100: Methodologie und Methoden – Vertiefung I</b> <i>Methodology and Methods - Advanced I</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Luedtke		
<b>Inhalte:</b> Die Veranstaltungen dieses Moduls bauen auf dem Grundlagenmodul auf. Sie vertiefen und intensivieren die methodischen und methodologischen Konzepte zur Konfliktanalyse. Gegenstand des Moduls sind verschiedene qualitative und/oder quantitative Methoden und Techniken, hermeneutische und/oder diskursanalytische Verfahren sowie wissenschaftstheoretische Konzepte, die in vertiefter Weise auf konkrete inhaltliche Fragestellungen der soziologischen und politologischen Analyse von Konflikten bezogen sind. Dabei steht die konzeptionelle Arbeit an den Fragestellungen stärker im Vordergrund als die forschungspraktische Umsetzung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können konkrete Themen und Fragestellungen literaturbasiert theoretisch analysieren und</li> <li>• darauf aufbauend angemessene methodologische Konzepte, Designs und Methoden zu Behandlung der Fragestellung erarbeiten und begründen.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Methodologie und Methoden – Vertiefung I</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9.0
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können konkrete Themen und Fragestellungen literaturbasiert theoretisch analysieren und</li> <li>• darauf aufbauend angemessene methodologische Konzepte, Designs und Methoden zu Behandlung der Fragestellung erarbeiten und begründen.</li> </ul>
<b>Inhalte:</b> Die Veranstaltungen dieses Moduls bauen auf dem Grundlagenmodul auf. Sie vertiefen und intensivieren die methodischen und methodologischen Konzepte zur Konfliktanalyse. Gegenstand des Moduls sind verschiedene qualitative und/oder quantitative Methoden und Techniken, hermeneutische und/oder diskursanalytische Verfahren sowie wissenschaftstheoretische Konzepte, die in vertiefter Weise auf konkrete inhaltliche Fragestellungen der soziologischen und politologischen Analyse von Konflikten bezogen sind. Dabei steht die konzeptionelle Arbeit an den Fragestellungen stärker im Vordergrund als die forschungspraktische Umsetzung.

**Prüfung**

**Modulprüfung**

Modulprüfung, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

**Beschreibung:**

Mögliche Formen: Klausur, Hausarbeit, Referat, Portfolio



<b>Modul SOW-4101: Methodologie und Methoden – Vertiefung II</b> <i>Methodology and Methods - Advanced II</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Luedtke		
<b>Inhalte:</b> Die Veranstaltungen dieser Modulgruppe bauen auf dem Grundlagenmodul auf. Sie vertiefen und intensivieren zum einen die methodischen und methodologischen Konzepte zur Konfliktanalyse, wobei es mehr um die praktische Anwendung des Wissens auf einen Analysegegenstand bzw. eine Fragestellung geht. Die Veranstaltungen in diesem Modul weisen daher einen stärkeren praktischen Anwendungsbezug auf als die Veranstaltungen des Moduls (a) und können mit praktischer Forschung zu einer Themenstellung verbunden sein.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden können methodologische Konzepte, Designs und Methoden für die empirische Analyse einer Konfliktfragestellung entwickeln, begründen, praktisch umsetzen und die Anwendung methodisch reflektieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Methodologie und Methoden – Vertiefung II</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9.0
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden können methodologische Konzepte, Designs und Methoden für die empirische Analyse einer Konfliktfragestellung entwickeln, begründen, praktisch umsetzen und die Anwendung methodisch reflektieren.
<b>Inhalte:</b> Die Veranstaltungen dieser Modulgruppe bauen auf dem Grundlagenmodul auf. Sie vertiefen und intensivieren zum einen die methodischen und methodologischen Konzepte zur Konfliktanalyse, wobei es mehr um die praktische Anwendung des Wissens auf einen Analysegegenstand bzw. eine Fragestellung geht. Die Veranstaltungen in diesem Modul weisen daher einen stärkeren praktischen Anwendungsbezug auf als die Veranstaltungen des Moduls (a) und können mit praktischer Forschung zu einer Themenstellung verbunden sein.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Methodologie und Methoden – Vertiefung II (Seminar)</b> <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Diese Veranstaltung zielt darauf ab bereits erworbene methodische und methodologischen Konzepte zur Konfliktanalyse zu vertiefen und zu intensivieren. Für die Bearbeitung von Konflikten in den Sozialwissenschaften werden Bild- und Videoanalysen voraussichtlich immer wichtiger. Die Analyse visueller Daten ist allerdings mit spezifischen theoretischen und methodologischen Problemen verbunden – diese werden wir reflektieren. Im Fokus steht also Wissen praktisch anzuwenden, um Bild- und Videomaterial im Rahmen der qualitativer

Sozialforschung zu analysieren. Hier sind einige Highlights des Seminars: • Praktische Anleitungen zur Nutzung von Bild- und Videomaterial in qualitativen Forschungsprojekten. • Diskussion über ethische Überlegungen und Herausforderungen im Umgang mit visuellen Daten. • Fallstudien und Beispiele aus aktuellen Forschungsprojekten zur Veranschaulichung der Anwendungsmöglichkeiten der Bild- und Videoanalyse. • Interaktive Übungen und Gruppendiskussionen zur Vertiefung d... (weiter siehe Digicampus)

### Prüfung

#### **Modulprüfung**

Modulprüfung, benotet

#### **Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

#### **Beschreibung:**

Möglicher Formen: Klausur, Hausarbeit, Referat, Portfolio

<b>Modul SOW-4200: Politikwissenschaftliche Theorien (a)</b> <i>Theories of Political Science (a)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
<b>Inhalte:</b> Das Modul führt in grundlegende und aktuelle politikwissenschaftliche Theorien und Theoriedebatten ein, sei es in Auseinandersetzung mit der Ideengeschichte und ihrer heutigen Rezeption und Relevanz, sei es in Debatten um Grundlagen des Politischen. Welche Konflikte haben welche Theoriedebatten ausgelöst? Wie verarbeiten politische Theorien Konflikte? Lassen sich genealogische Linien des Umgangs mit Konflikten identifizieren? Gibt es normative und institutionelle Zielkonflikte, etwa in der Konkurrenz zwischen Forderungen nach Freiheit und Gleichheit, zwischen Frieden und Gerechtigkeit, demokratischen und kosmopolitischen Ordnungsvorstellungen?		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Zentrale zu erwerbende Kompetenz ist die eingehende Kenntnis von Theoriedebatten und ideengeschichtlichen Grundlagen in der politikwissenschaftlichen Erforschung von Konflikten. Studierende wissen außerdem selbstständig politikwissenschaftliche Theorien auf empirische Konfliktbeispiele anzuwenden. Sie verstehen wie verschiedene politische Theorien Konflikte bearbeiten und können deren Zielsetzungen reflektieren und vergleichend gegenüberstellen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Politikwissenschaftliche Theorien (a)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9.0
<b>Inhalte:</b> Das Modul führt in grundlegende und aktuelle politikwissenschaftliche Theorien und Theoriedebatten ein, sei es in Auseinandersetzung mit der Ideengeschichte und ihrer heutigen Rezeption und Relevanz, sei es in Debatten um Grundlagen des Politischen. Welche Konflikte haben welche Theoriedebatten ausgelöst? Wie verarbeiten politische Theorien Konflikte? Lassen sich genealogische Linien des Umgangs mit Konflikten identifizieren? Gibt es normative und institutionelle Zielkonflikte, etwa in der Konkurrenz zwischen Forderungen nach Freiheit und Gleichheit, zwischen Frieden und Gerechtigkeit, demokratischen und kosmopolitischen Ordnungsvorstellungen?
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Europaideen und Europeanarrative" (Hauptseminar)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> MA-Seminar (Modul „Politische Theorie“ und Modul „Macht und Gewalt“): „Europaideen und Europeanarrative“ Das Seminar untersucht politische Narrative Europas. „Festung Europa“, „dritter Weg“, „Europa ist eine Frage von Krieg und Frieden“, „das gemeinsame Haus Europa“, „Eurozentrismus“, „gemeinsame Wertegemeinschaft“, „Abendland“ u.a.: Solchen politischen Überlegungen liegen Narrative zugrunde, die erzählerisch Geschehnisse

aufgreifen, mit Argumenten verbinden und zu einem Sinnzusammenhang verdichten, der politisches Handeln orientiert bzw. legitimiert. Keine politische Ordnung kommt ohne solche Narrative aus. Daher konkurrieren Personengruppen mit Hilfe von Narrativen im politischen Deutungskampf, es kommt zu Deutungskonflikten. Gerade bei einer komplexen politischen Ordnung wie „Europa“ kann man die (erfolgreiche oder misslungene) Wirkungsweise einer Vielzahl miteinander konkurrierender Narrative sehr gut beobachten. Das Beispiel der Europa-Narrative dient dazu, in einen Kernbereich der... (weiter siehe Digicampus)

**Flucht und Migration als politische und gesellschaftliche Herausforderung** (Hauptseminar)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Flucht und Migration waren schon seit jeher Bestandteil der Menschheitsgeschichte. Dennoch führen diese beiden Aspekte gegenwärtig gerade auch in wohlhabenden Staaten zu politischen und gesellschaftlichen Kontroversen. Gegenstand der Diskussionen ist in der Regel, unter welchen Bedingungen Menschen ihren Aufenthaltsort in ein anderes Land verlegen können und an welchen Grundüberlegungen sich diese Regelungen orientieren sollen: an Menschenrechten, an den Interessen des Aufnahmelandes oder an einer grundsätzlich liberalen Handhabung. Die entsprechenden Regelungen betreffen dabei die Einreise, den Aufenthalt aber auch die Rahmenbedingungen für den betreffenden Personenkreis, z.B. bei der Inanspruchnahme von Sozialleistungen. Das Seminar will die Thematik mit Blick auf folgende Themenkomplexe beleuchten: • Historische Entwicklungslinien • Theoretische Zugänge • Gegenwärtige Diskurse in ausgewählten Staaten • Internationale Aspekte • Zukunftsszenarien Im Rahmen des Seminars soll auch auf di... (weiter siehe Digicampus)

**Radikale Demokratietheorien - Geschichte, Gegenwart und der Blick in die Zukunft** (Hauptseminar)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Einst angetreten als Herausfordererin der Dominanz universalistischer, normativ-liberaldemokratischer sowie empirisch-positivistischer Demokratietheorien, zählt die Strömung der Radikalen Demokratie heute fast schon selber zum Mainstream politischer Theoriebildung. Entsprechend starken Gegenwind und "Normalisierungsdruck" (Oliver Flügel-Martinsen) erfahren daher Autor\*innen, die sich dieser Tradition zurechnen. Dies soll zum Anlass genommen werden, um einen rekonstruktiven Blick zurück auf die "Ursprünge" der Radikaldemokratie im postmarxistischen Diskurs rund um die Entstehung der Neuen Sozialen Bewegungen zu werfen und so ihre analytischen und emanzipatorischen Ansprüche freizulegen. Von dort werden wir die Gegenwart der (radikalen) Demokratie ausleuchten und uns mit Kritiken an (vermeintlichen) Leerstellen und Engpässen auseinandersetzen, um schließlich zu fragen, ob und was die Radikaldemokratie ggf. für eine bessere, freiere, gerechtere und/ oder demokratischere Zukunft anzubieten... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulprüfung**

Modulprüfung, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

**Beschreibung:**

Mögliche Formen: Hausarbeit, Referat, Portfolio

<b>Modul SOW-4201: Politikwissenschaftliche Theorien (b)</b> <i>Theories of Political Science (b)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
<b>Inhalte:</b> Das Modul führt in grundlegende und aktuelle politikwissenschaftliche Theorien und Theoriendebatten ein, sei es in Auseinandersetzung mit der Ideengeschichte, sei es in Debatten um normative Grundlagen des Politischen. Welche Konflikte haben welche Theoriendebatten ausgelöst? Wie verarbeiten politische Theorien Konflikte? Lassen sich genealogische Linien des Umgangs mit Konflikten identifizieren? Gibt es normative und institutionelle Zielkonflikte, etwa in der Konkurrenz zwischen Forderungen nach Freiheit oder Gleichheit, zwischen Frieden und Gerechtigkeit, demokratischen und kosmopolitischen Ordnungsvorstellungen?		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Zentrale zu erwerbende Kompetenz ist die eingehende Kenntnis von Theoriendebatten und ideengeschichtlichen Grundlagen in der politikwissenschaftlichen Erforschung von Konflikten. Studierende wissen außerdem selbstständig politikwissenschaftliche Theorien auf empirische Konfliktbeispiele anzuwenden. Sie verstehen wie verschiedene politische Theorien Konflikte bearbeiten und können deren Zielsetzungen reflektieren und vergleichend gegenüberstellen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Politikwissenschaftliche Theorien (b)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9.0
<b>Inhalte:</b> Das Modul führt in grundlegende und aktuelle politikwissenschaftliche Theorien und Theoriendebatten ein, sei es in Auseinandersetzung mit der Ideengeschichte, sei es in Debatten um normative Grundlagen des Politischen. Welche Konflikte haben welche Theoriendebatten ausgelöst? Wie verarbeiten politische Theorien Konflikte? Lassen sich genealogische Linien des Umgangs mit Konflikten identifizieren? Gibt es normative und institutionelle Zielkonflikte, etwa in der Konkurrenz zwischen Forderungen nach Freiheit oder Gleichheit, zwischen Frieden und Gerechtigkeit, demokratischen und kosmopolitischen Ordnungsvorstellungen?
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Europaideen und Europeanarrative" (Hauptseminar)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> MA-Seminar (Modul „Politische Theorie“ und Modul „Macht und Gewalt“): „Europaideen und Europeanarrative“ Das Seminar untersucht politische Narrative Europas. „Festung Europa“, „dritter Weg“, „Europa ist eine Frage von Krieg und Frieden“, „das gemeinsame Haus Europa“, „Eurozentrismus“, „gemeinsame Wertegemeinschaft“, „Abendland“ u.a.: Solchen politischen Überlegungen liegen Narrative zugrunde, die erzählerisch Geschehnisse

aufgreifen, mit Argumenten verbinden und zu einem Sinnzusammenhang verdichten, der politisches Handeln orientiert bzw. legitimiert. Keine politische Ordnung kommt ohne solche Narrative aus. Daher konkurrieren Personengruppen mit Hilfe von Narrativen im politischen Deutungskampf, es kommt zu Deutungskonflikten. Gerade bei einer komplexen politischen Ordnung wie „Europa“ kann man die (erfolgreiche oder misslungene) Wirkungsweise einer Vielzahl miteinander konkurrierender Narrative sehr gut beobachten. Das Beispiel der Europa-Narrative dient dazu, in einen Kernbereich der... (weiter siehe Digicampus)

**Flucht und Migration als politische und gesellschaftliche Herausforderung** (Hauptseminar)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Flucht und Migration waren schon seit jeher Bestandteil der Menschheitsgeschichte. Dennoch führen diese beiden Aspekte gegenwärtig gerade auch in wohlhabenden Staaten zu politischen und gesellschaftlichen Kontroversen. Gegenstand der Diskussionen ist in der Regel, unter welchen Bedingungen Menschen ihren Aufenthaltsort in ein anderes Land verlegen können und an welchen Grundüberlegungen sich diese Regelungen orientieren sollen: an Menschenrechten, an den Interessen des Aufnahmelandes oder an einer grundsätzlich liberalen Handhabung. Die entsprechenden Regelungen betreffen dabei die Einreise, den Aufenthalt aber auch die Rahmenbedingungen für den betreffenden Personenkreis, z.B. bei der Inanspruchnahme von Sozialleistungen. Das Seminar will die Thematik mit Blick auf folgende Themenkomplexe beleuchten: • Historische Entwicklungslinien • Theoretische Zugänge • Gegenwärtige Diskurse in ausgewählten Staaten • Internationale Aspekte • Zukunftsszenarien Im Rahmen des Seminars soll auch auf di... (weiter siehe Digicampus)

**Radikale Demokratietheorien - Geschichte, Gegenwart und der Blick in die Zukunft** (Hauptseminar)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Einst angetreten als Herausfordererin der Dominanz universalistischer, normativ-liberaldemokratischer sowie empirisch-positivistischer Demokratietheorien, zählt die Strömung der Radikalen Demokratie heute fast schon selber zum Mainstream politischer Theoriebildung. Entsprechend starken Gegenwind und "Normalisierungsdruck" (Oliver Flügel-Martinsen) erfahren daher Autor\*innen, die sich dieser Tradition zurechnen. Dies soll zum Anlass genommen werden, um einen rekonstruktiven Blick zurück auf die "Ursprünge" der Radikaldemokratie im postmarxistischen Diskurs rund um die Entstehung der Neuen Sozialen Bewegungen zu werfen und so ihre analytischen und emanzipatorischen Ansprüche freizulegen. Von dort werden wir die Gegenwart der (radikalen) Demokratie ausleuchten und uns mit Kritiken an (vermeintlichen) Leerstellen und Engpässen auseinandersetzen, um schließlich zu fragen, ob und was die Radikaldemokratie ggf. für eine bessere, freiere, gerechtere und/ oder demokratischere Zukunft anzubieten... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulprüfung**

Modulprüfung, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

**Beschreibung:**

Mögliche Formen: Hausarbeit, Referat, Portfolio

<b>Modul SOW-4300: Sozialtheorien und Gesellschaftstheorien (a)</b> <i>Social Theories and Theories of Society (a)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexandra Manzei-Gorsky Schneider, Werner, Prof. Dr.		
<b>Inhalte:</b> Das Modul führt in grundlegende und aktuelle Theorien und Theoriendebatten der Soziologie ein und beleuchtet in diesem Zusammenhang die Rolle des Konfliktbegriffs. Der Begriff der ‚Sozialtheorie‘ bezeichnet in der Soziologie und in angrenzenden Disziplinen grundlegende allgemeine theoretische Konzeptionen ihres Gegenstandes. Unterschieden werden können bspw. je nach ihrer Grundbegrifflichkeit und Theoriearchitektur Handlungs- und Interaktionstheorien, Kommunikationstheorien, Strukturierungstheorien, Praxistheorien, Systemtheorien usw. Davon zu unterscheiden sind Gesellschaftstheorien als diagnostisch für spezifische, historisch situierte Gesellschaften und deren Struktur- sowie Prozessmerkmale geltende Aussagezusammenhänge. Dazu zählen etwa die Theorie der Funktionalen Differenzierung, die Theorie reflexiver Modernisierung, die Theorien der Netzwerkgesellschaft, feministische Theorien, Theorien der Postkolonialität u.a. mehr. Schließlich werden aktuelle Konfliktdebatten und Entwicklungen diskutiert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Studierende erwerben umfassende Kenntnisse zur Bedeutung des Konfliktbegriffs in der zeitgenössischen Soziologie. Sie verstehen nachvollziehend, wie Sozial- und Gesellschaftstheorien jeweils sich dem Gegenstand Sozialität/ Gesellschaft nähern und entwickeln analytische Fähigkeiten in der Anwendung dieser Theorien auf konkrete Fallbeispiele. Weiter wissen sie die Besonderheiten einzelner Theorien in ihrem disziplingeschichtlichen Kontext zu erklären und deren Stärken und Grenzen für die eigenständige Erforschung von Konflikten einzuschätzen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Sozialtheorien und Gesellschaftstheorien (a)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9.0		

**Inhalte:**

Das Modul führt in grundlegende und aktuelle Theorien und Theoriendebatten der Soziologie ein und beleuchtet in diesem Zusammenhang die Rolle des Konfliktbegriffs. Der Begriff der ‚Sozialtheorie‘ bezeichnet in der Soziologie und in angrenzenden Disziplinen grundlegende allgemeine theoretische Konzeptionen ihres Gegenstandes. Unterschieden werden können bspw. je nach ihrer Grundbegrifflichkeit und Theoriearchitektur Handlung- und Interaktionstheorien, Kommunikationstheorien, Strukturierungstheorien, Praxistheorien, Systemtheorien usw. Davon zu unterscheiden sind Gesellschaftstheorien als diagnostisch für spezifische, historisch situierte Gesellschaften und deren Struktur- sowie Prozessmerkmale geltende Aussagezusammenhänge. Dazu zählen etwa die Theorie der Funktionalen Differenzierung, die Theorie reflexiver Modernisierung, die Theorien der Netzwerkgesellschaft, feministische Theorien, Theorien der Postkolonialität u.a. mehr. Schließlich werden aktuelle Konfliktdebatten und Entwicklungen diskutiert.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****SE Gerechtigkeit (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

**Sozialtheorien und Gesellschaftstheorien: Die Debatte um die "Überflüssigen" in der Weltwirtschaft"**

(Seminar)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Im 19. und 20. Jahrhundert wurde mehrheitlich davon ausgegangen, dass die Globalisierung des modernen Handels, der großen Industrie und des westlichen Gesellschaftsmodells immer größere Teile der Weltbevölkerung ergreift und sich im Zuge dessen die Produktions- und Arbeitsverhältnisse im Allgemeinen trotz großer Einkommensunterschiede immer stärker angleichen. Auch kapitalismustheoretischen Ansätzen liegt diese Annahme häufig zugrunde. Es käme zu einer zunehmenden Industrialisierung und damit zu einer Verwandlung tendenziell aller Erwerbstätigen in Lohnarbeiter\*innen in modernen Großunternehmen, so die These. Allerdings wird seit den 2000er Jahren vermehrt die Gegenthese vertreten. Große Teile der Weltbevölkerung des Globalen Südens blieben tendenziell außen vor und fänden keine Arbeit in den Weltmarktfabriken. Sie scheinen aus Sicht des Kapitalismus vielmehr „überflüssig“ zu sein. Es scheint, als könne der globale Kapitalismus die Mehrheit der Weltbevölkerung gerade nicht mittels Lohn... (weiter siehe Digicampus)

**Soziologie der Kosmopolitisierung (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Seit Anfang der 2000er Jahre hat Ulrich Beck das Konzept einer Soziologie der gegenwärtigen Kosmopolitisierung entwickelt. Der Begriff zielt in seiner Verwendung nicht auf einen normativen Kosmopolitismus, sondern auf eine wirklichkeits- und möglichkeitswissenschaftliche Soziologie, die sich gesellschaftlich realen Prozessen der Kosmopolitisierung zuwendet -- den Erscheinungsformen der globalen gesellschaftlich-kulturellen Verflechtungen ebenso wie den Erscheinungsformen der Verflechtungen von Naturen und Kulturen, wie sie im Zusammenhang der ökologischen Krise diskutiert werden. Das Seminar beschäftigt sich mit den Möglichkeiten einer Soziologie der Kosmopolitisierung. Es wählt dazu zwei Ansatzpunkte: Ausgehend von der Idee einer soziologischen Experimentalität und im Anschluss an Angelika Pöferls Konzept der Kosmopolitik des Alltags diskutieren wir im ersten Teil des Seminars Ulrich Becks Konzept einer Soziologie der Kosmopolitisierung bzw. eines methodologischen Kosmopolitismus ent... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung****Modulprüfung**

Modulprüfung, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

**Beschreibung:**

Mögliche Formen: Hausarbeit, Referat, Portfolio



<b>Modul SOW-4301: Sozialtheorien und Gesellschaftstheorien (b)</b> <i>Social Theories and Theories of Society (b)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Reiner Keller Manzei-Gorsky, Alexandra, Prof. Dr.		
<b>Inhalte:</b> Das Modul führt in grundlegende und aktuelle Theorien und Theoriendebatten der Soziologie ein und beleuchtet in diesem Zusammenhang die Rolle des Konfliktbegriffs. Der Begriff der ‚Sozialtheorie‘ bezeichnet in der Soziologie und in angrenzenden Disziplinen grundlegende allgemeine theoretische Konzeptionen ihres Gegenstandes. Unterschieden werden können bspw. je nach ihrer Grundbegrifflichkeit und Theoriearchitektur Handlungs- und Interaktionstheorien, Kommunikationstheorien, Strukturierungstheorien, Praxistheorien, Systemtheorien usw. Davon zu unterscheiden sind Gesellschaftstheorien als diagnostisch für spezifische, historisch situierte Gesellschaften und deren Struktur- sowie Prozessmerkmale geltende Aussagezusammenhänge. Dazu zählen etwa die Theorie der Funktionalen Differenzierung, die Theorie reflexiver Modernisierung, die Theorien der Netzwerkgesellschaft, feministische Theorien, Theorien der Postkolonialität u.a. mehr. Schließlich werden aktuelle Konfliktdebatten und Entwicklungen diskutiert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Studierende erwerben umfassende Kenntnisse zur Bedeutung des Konfliktbegriffs in der zeitgenössischen Soziologie. Sie verstehen nachvollziehend, wie Sozial- und Gesellschaftstheorien jeweils sich dem Gegenstand Sozialität/ Gesellschaft nähern und entwickeln analytische Fähigkeiten in der Anwendung dieser Theorien auf konkrete Fallbeispiele. Weiter wissen sie die Besonderheiten einzelner Theorien in ihrem disziplingeschichtlichen Kontext zu erklären und deren Stärken und Grenzen für die eigenständige Erforschung von Konflikten einzuschätzen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Sozialtheorien und Gesellschaftstheorien (b)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9.0		

**Inhalte:**

Das Modul führt in grundlegende und aktuelle Theorien und Theoriendebatten der Soziologie ein und beleuchtet in diesem Zusammenhang die Rolle des Konfliktbegriffs. Der Begriff der ‚Sozialtheorie‘ bezeichnet in der Soziologie und in angrenzenden Disziplinen grundlegende allgemeine theoretische Konzeptionen ihres Gegenstandes. Unterschieden werden können bspw. je nach ihrer Grundbegrifflichkeit und Theoriearchitektur Handlung- und Interaktionstheorien, Kommunikationstheorien, Strukturierungstheorien, Praxistheorien, Systemtheorien usw. Davon zu unterscheiden sind Gesellschaftstheorien als diagnostisch für spezifische, historisch situierte Gesellschaften und deren Struktur- sowie Prozessmerkmale geltende Aussagezusammenhänge. Dazu zählen etwa die Theorie der Funktionalen Differenzierung, die Theorie reflexiver Modernisierung, die Theorien der Netzwerkgesellschaft, feministische Theorien, Theorien der Postkolonialität u.a. mehr. Schließlich werden aktuelle Konfliktdebatten und Entwicklungen diskutiert.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****SE Gerechtigkeit (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

**Sozialtheorien und Gesellschaftstheorien: Die Debatte um die "Überflüssigen" in der Weltwirtschaft"**

(Seminar)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Im 19. und 20. Jahrhundert wurde mehrheitlich davon ausgegangen, dass die Globalisierung des modernen Handels, der großen Industrie und des westlichen Gesellschaftsmodells immer größere Teile der Weltbevölkerung ergreift und sich im Zuge dessen die Produktions- und Arbeitsverhältnisse im Allgemeinen trotz großer Einkommensunterschiede immer stärker angleichen. Auch kapitalismustheoretischen Ansätzen liegt diese Annahme häufig zugrunde. Es käme zu einer zunehmenden Industrialisierung und damit zu einer Verwandlung tendenziell aller Erwerbstätigen in Lohnarbeiter\*innen in modernen Großunternehmen, so die These. Allerdings wird seit den 2000er Jahren vermehrt die Gegenthese vertreten. Große Teile der Weltbevölkerung des Globalen Südens blieben tendenziell außen vor und fänden keine Arbeit in den Weltmarktfabriken. Sie scheinen aus Sicht des Kapitalismus vielmehr „überflüssig“ zu sein. Es scheint, als könne der globale Kapitalismus die Mehrheit der Weltbevölkerung gerade nicht mittels Lohn... (weiter siehe Digicampus)

**Soziologie der Kosmopolitisierung (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Seit Anfang der 2000er Jahre hat Ulrich Beck das Konzept einer Soziologie der gegenwärtigen Kosmopolitisierung entwickelt. Der Begriff zielt in seiner Verwendung nicht auf einen normativen Kosmopolitismus, sondern auf eine wirklichkeits- und möglichkeitswissenschaftliche Soziologie, die sich gesellschaftlich realen Prozessen der Kosmopolitisierung zuwendet -- den Erscheinungsformen der globalen gesellschaftlich-kulturellen Verflechtungen ebenso wie den Erscheinungsformen der Verflechtungen von Naturen und Kulturen, wie sie im Zusammenhang der ökologischen Krise diskutiert werden. Das Seminar beschäftigt sich mit den Möglichkeiten einer Soziologie der Kosmopolitisierung. Es wählt dazu zwei Ansatzpunkte: Ausgehend von der Idee einer soziologischen Experimentalität und im Anschluss an Angelika Pöferls Konzept der Kosmopolitik des Alltags diskutieren wir im ersten Teil des Seminars Ulrich Becks Konzept einer Soziologie der Kosmopolitisierung bzw. eines methodologischen Kosmopolitismus ent... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung****Modulprüfung**

Modulprüfung, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

**Beschreibung:**

Mögliche Formen: Hausarbeit, Referat, Portfolio

<b>Modul SOW-4400: Macht und Gewalt (a)</b> <i>Power and Violence (a)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
<b>Inhalte:</b> Gewalt steht in vielfältigen Verbindungen zu politischen und gesellschaftlichen Konflikten: einerseits Konfliktaustragungsform, die verhindert werden soll, andererseits zentrales Instrument zur Aufrechterhaltung von staatlicher Herrschaft, die einen geregelten und damit gewaltfreien Konfliktaustrag (z.B. Rechtsstaat) gewährleisten soll. Dies steht in engem Zusammenhang mit Macht-Analysen, die sich auf unterschiedlichste Mittel und Formen beziehen, etwas gegen Widerstreben durchzusetzen, was in aller Regel mit Konflikten einhergeht. Das Modul greift die genannten Zusammenhänge in ihren vielfältigen Erscheinungsformen auf den unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Analyseebenen auf, wendet sich auch den verschiedenen Begriffen und Konzepten von „Macht“ und „Gewalt“ zu und beschäftigt sich mit Fragen der empirischen Analyse von Machtbeziehungen und Gewaltvorkommen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Das Modul vermittelt Kompetenzen zur Identifikation, Einordnung, und Analyse von Macht-/Gewaltphänomenen. Studierenden können einschlägige Konzeptualisierungen von „Macht“ und „Gewalt“ unterscheiden und übergreifende Zusammenhänge erkennen. Sie sind in der Lage, Machtbeziehungen und Gewaltvorkommen auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen zu analysieren und entsprechende empirische Fragestellungen zu bearbeiten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Macht und Gewalt (a)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9.0		
<b>Inhalte:</b> Gewalt steht in vielfältigen Verbindungen zu politischen und gesellschaftlichen Konflikten: einerseits Konfliktaustragungsform, die verhindert werden soll, andererseits zentrales Instrument zur Aufrechterhaltung von staatlicher Herrschaft, die einen geregelten und damit gewaltfreien Konfliktaustrag (z.B. Rechtsstaat) gewährleisten soll. Dies steht in engem Zusammenhang mit Macht-Analysen, die sich auf unterschiedlichste Mittel und Formen beziehen, etwas gegen Widerstreben durchzusetzen, was in aller Regel mit Konflikten einhergeht. Das Modul greift die genannten Zusammenhänge in ihren vielfältigen Erscheinungsformen auf den unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Analyseebenen auf, wendet sich auch den verschiedenen Begriffen und Konzepten von „Macht“ und „Gewalt“ zu und beschäftigt sich mit Fragen der empirischen Analyse von Machtbeziehungen und Gewaltvorkommen.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Flucht und Migration als politische und gesellschaftliche Herausforderung</b> (Hauptseminar)		

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Flucht und Migration waren schon seit jeher Bestandteil der Menschheitsgeschichte. Dennoch führen diese beiden Aspekte gegenwärtig gerade auch in wohlhabenden Staaten zu politischen und gesellschaftlichen Kontroversen. Gegenstand der Diskussionen ist in der Regel, unter welchen Bedingungen Menschen ihren Aufenthaltsort in ein anderes Land verlegen können und an welchen Grundüberlegungen sich diese Regelungen orientieren sollen: an Menschenrechten, an den Interessen des Aufnahmelandes oder an einer grundsätzlich liberalen Handhabung. Die entsprechenden Regelungen betreffen dabei die Einreise, den Aufenthalt aber auch die Rahmenbedingungen für den betreffenden Personenkreis, z.B. bei der Inanspruchnahme von Sozialleistungen. Das Seminar will die Thematik mit Blick auf folgende Themenkomplexe beleuchten: • Historische Entwicklungslinien • Theoretische Zugänge • Gegenwärtige Diskurse in ausgewählten Staaten • Internationale Aspekte • Zukunftsszenarien Im Rahmen des Seminars soll auch auf di... (weiter siehe Digicampus)

### **HS (M.A.): Kriegs- und Gewalterfahrungen in der kommunalen Erinnerungskultur (Hauptseminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

An die Opfer von staatlich organisierter Gewalt, auch im Krieg, wird in kleinen und großen Kommunen, nicht nur in Deutschland, in vielen Formen erinnert. Zentraler historischer Bezugspunkt ist die NS-Herrschaft und der Zweite Weltkrieg. Das Erinnern findet dabei nicht selten an Orten statt, die aus der Gedenkkultur des 19. Jahrhunderts und der Zwischenkriegszeit stammen. Ob und wie lassen sich beispielsweise Kriegerdenkmäler, die sich auch in den meisten Dörfern und Kleinstädten finden, in die heutige kommunale Erinnerungskultur einbeziehen? Das Seminar untersucht an ausgewählten Beispielen in der Region, wie sich der Umgang mit ambivalenten Aspekten der Erinnerungskultur entwickelt.

### **Konfliktanalysen (SOW-4400/-01) (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Konflikte zu analysieren wird von Konfliktforscher\*innen erwartet und es gehört zugleich zu unseren alltäglichen Routinen: würden wir dies reflektieren, ließe es sich beispielsweise - sehr vereinfacht - folgendermaßen beschreiben: Wir nehmen eine Interessendifferenz wahr und prüfen die Möglichkeiten, unsere Interessen weiterverfolgen zu können. Dafür bedarf es der Identifikation der Konfliktparteien und einer Einschätzung der Beziehungen zwischen ihnen, der Bestimmung des Konfliktgegenstands und der Prüfung verschiedener Handlungsmöglichkeiten (Konfliktaustragung/Konfliktbearbeitung) bezogen auf die Konfliktkonstellation. Auf der Grundlage dieser „Analyse“ kann dann in Konflikten intentional gehandelt werden. Im Zusammenhang der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung stellen sich u.a. folgende Fragen: - Worin unterscheiden sich wissenschaftliche Konfliktanalysen von solchen Konflikt-Routinen? - Welche Ansätze für Konfliktanalysen gibt es? - Welche Ziele werden mit Konfliktanalysen... (weiter siehe Digicampus)

### **Konflikte um das Wir (Hauptseminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Konfliktstruktur liberaler Demokratien ist heute nicht allein von Gegensätzen geprägt, die sich auf spezifische Politikfelder (wie Wirtschaft, Arbeitsmarkt oder Umwelt) beziehen. Vielmehr entzündet sich an ganz verschiedenen Themen immer wieder substantieller Streit um die Frage nach der Gestalt des Kollektivsubjekts, das als maßgebliche Legitimationsinstanz demokratischer Willensbildung fungiert: Trumps „Make America great again“ oder der AfD-Wahlslogan „Deutschland. Aber normal“ suggerieren, es gäbe so etwas wie ein eindeutiges Bild dessen, was unter „America“ oder unter dem „normalen“ Deutschland zu verstehen ist. Sie sind zugleich Teil einer Strategie, die darauf ausgerichtet ist, diese Eindeutigkeit gegen Teile der Gesellschaft politisch durchzusetzen. Mit dem Aufstieg des Populismus sind Debatten um die übergeordnete „Gesamtidentität“ von „Völkern“, Staaten und Gesellschaften in den Mittelpunkt der politischen Auseinandersetzung gerückt. Der liberale Mainstream tut sich in de... (weiter siehe Digicampus)

### **Neuere kritische Theorie(n): Von Habermas bis in die Gegenwart (Hauptseminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Seit Max Horkheimer in seinem paradigmienstiftenden Aufsatz "Traditionelle und kritische Theorie" das Programm einer kritischen Theorie der Gesellschaft formuliert hat, wurde letzteres immer wieder durch Kritik und Selbstkritik erneuert. Stets blieb hierbei, bei allem historischen Wandel, der Sinnhorizont erhalten: Eine sozialphilosophische und wissenschaftliche Analyse und Kritik der bestehenden Gesellschaft vor dem Sinnhorizont der Emanzipation zu betreiben. In diesem Seminar werden wir uns mit den neueren und neuesten Formen kritischer Theorie

auseinandersetzen. Angefangen mit Jürgen Habermas' Diskursethik, über die Anerkennungstheorie Honneths, Rainer Forsts Theorie der Rechtfertigung, bis hin zu gegenwärtigen Entwürfen wie Rahel Jaeggis Kritik der Lebensformen, Daniel Loicks postanarchistischer Sozialphilosophie, Hartmut Rosas Theorie der Resonanz oder Christoph Menkes Versuch den Begriff der Befreiung ästhetisch zu denken.... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulprüfung**

Modulprüfung, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

**Beschreibung:**

Mögliche Formen: Hausarbeit, Referat, Portfolio

<b>Modul SOW-4401: Macht und Gewalt (b)</b> <i>Power and Violence (b)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
<b>Inhalte:</b> Gewalt steht in vielfältigen Verbindungen zu politischen und gesellschaftlichen Konflikten: einerseits Konfliktaustragungsform, die verhindert werden soll, andererseits zentrales Instrument zur Aufrechterhaltung von staatlicher Herrschaft, die einen geregelten und damit gewaltfreien Konfliktaustrag (z.B. Rechtsstaat) gewährleisten soll. Dies steht in engem Zusammenhang mit Macht-Analysen, die sich auf unterschiedlichste Mittel und Formen beziehen, etwas gegen Widerstreben durchzusetzen, was in aller Regel mit Konflikten einhergeht. Das Modul greift die genannten Zusammenhänge in ihren vielfältigen Erscheinungsformen auf den unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Analyseebenen auf, wendet sich auch den verschiedenen Begriffen und Konzepten von „Macht“ und „Gewalt“ zu und beschäftigt sich mit Fragen der empirischen Analyse von Machtbeziehungen und Gewaltvorkommen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Das Modul vermittelt Kompetenzen zur Identifikation, Einordnung, und Analyse von Macht-/Gewaltphänomenen. Studierenden können einschlägige Konzeptualisierungen von „Macht“ und „Gewalt“ unterscheiden und übergreifende Zusammenhänge erkennen. Sie sind in der Lage, Machtbeziehungen und Gewaltvorkommen auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen zu analysieren und entsprechende empirische Fragestellungen zu bearbeiten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Macht und Gewalt (b)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9.0		
<b>Inhalte:</b> Gewalt steht in vielfältigen Verbindungen zu politischen und gesellschaftlichen Konflikten: einerseits Konfliktaustragungsform, die verhindert werden soll, andererseits zentrales Instrument zur Aufrechterhaltung von staatlicher Herrschaft, die einen geregelten und damit gewaltfreien Konfliktaustrag (z.B. Rechtsstaat) gewährleisten soll. Dies steht in engem Zusammenhang mit Macht-Analysen, die sich auf unterschiedlichste Mittel und Formen beziehen, etwas gegen Widerstreben durchzusetzen, was in aller Regel mit Konflikten einhergeht. Das Modul greift die genannten Zusammenhänge in ihren vielfältigen Erscheinungsformen auf den unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Analyseebenen auf, wendet sich auch den verschiedenen Begriffen und Konzepten von „Macht“ und „Gewalt“ zu und beschäftigt sich mit Fragen der empirischen Analyse von Machtbeziehungen und Gewaltvorkommen.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Flucht und Migration als politische und gesellschaftliche Herausforderung</b> (Hauptseminar)		

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Flucht und Migration waren schon seit jeher Bestandteil der Menschheitsgeschichte. Dennoch führen diese beiden Aspekte gegenwärtig gerade auch in wohlhabenden Staaten zu politischen und gesellschaftlichen Kontroversen. Gegenstand der Diskussionen ist in der Regel, unter welchen Bedingungen Menschen ihren Aufenthaltsort in ein anderes Land verlegen können und an welchen Grundüberlegungen sich diese Regelungen orientieren sollen: an Menschenrechten, an den Interessen des Aufnahmelandes oder an einer grundsätzlich liberalen Handhabung. Die entsprechenden Regelungen betreffen dabei die Einreise, den Aufenthalt aber auch die Rahmenbedingungen für den betreffenden Personenkreis, z.B. bei der Inanspruchnahme von Sozialleistungen. Das Seminar will die Thematik mit Blick auf folgende Themenkomplexe beleuchten: • Historische Entwicklungslinien • Theoretische Zugänge • Gegenwärtige Diskurse in ausgewählten Staaten • Internationale Aspekte • Zukunftsszenarien Im Rahmen des Seminars soll auch auf di... (weiter siehe Digicampus)

### **HS (M.A.): Kriegs- und Gewalterfahrungen in der kommunalen Erinnerungskultur (Hauptseminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

An die Opfer von staatlich organisierter Gewalt, auch im Krieg, wird in kleinen und großen Kommunen, nicht nur in Deutschland, in vielen Formen erinnert. Zentraler historischer Bezugspunkt ist die NS-Herrschaft und der Zweite Weltkrieg. Das Erinnern findet dabei nicht selten an Orten statt, die aus der Gedenkkultur des 19. Jahrhunderts und der Zwischenkriegszeit stammen. Ob und wie lassen sich beispielsweise Kriegerdenkmäler, die sich auch in den meisten Dörfern und Kleinstädten finden, in die heutige kommunale Erinnerungskultur einbeziehen? Das Seminar untersucht an ausgewählten Beispielen in der Region, wie sich der Umgang mit ambivalenten Aspekten der Erinnerungskultur entwickelt.

### **Konfliktanalysen (SOW-4400/-01) (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Konflikte zu analysieren wird von Konfliktforscher\*innen erwartet und es gehört zugleich zu unseren alltäglichen Routinen: würden wir dies reflektieren, ließe es sich beispielsweise - sehr vereinfacht - folgendermaßen beschreiben: Wir nehmen eine Interessendifferenz wahr und prüfen die Möglichkeiten, unsere Interessen weiterverfolgen zu können. Dafür bedarf es der Identifikation der Konfliktparteien und einer Einschätzung der Beziehungen zwischen ihnen, der Bestimmung des Konfliktgegenstands und der Prüfung verschiedener Handlungsmöglichkeiten (Konfliktaustragung/Konfliktbearbeitung) bezogen auf die Konfliktkonstellation. Auf der Grundlage dieser „Analyse“ kann dann in Konflikten intentional gehandelt werden. Im Zusammenhang der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung stellen sich u.a. folgende Fragen: - Worin unterscheiden sich wissenschaftliche Konfliktanalysen von solchen Konflikt-Routinen? - Welche Ansätze für Konfliktanalysen gibt es? - Welche Ziele werden mit Konfliktanalysen... (weiter siehe Digicampus)

### **Konflikte um das Wir (Hauptseminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Konfliktstruktur liberaler Demokratien ist heute nicht allein von Gegensätzen geprägt, die sich auf spezifische Politikfelder (wie Wirtschaft, Arbeitsmarkt oder Umwelt) beziehen. Vielmehr entzündet sich an ganz verschiedenen Themen immer wieder substantieller Streit um die Frage nach der Gestalt des Kollektivsubjekts, das als maßgebliche Legitimationsinstanz demokratischer Willensbildung fungiert: Trumps „Make America great again“ oder der AfD-Wahlslogan „Deutschland. Aber normal“ suggerieren, es gäbe so etwas wie ein eindeutiges Bild dessen, was unter „America“ oder unter dem „normalen“ Deutschland zu verstehen ist. Sie sind zugleich Teil einer Strategie, die darauf ausgerichtet ist, diese Eindeutigkeit gegen Teile der Gesellschaft politisch durchzusetzen. Mit dem Aufstieg des Populismus sind Debatten um die übergeordnete „Gesamtidentität“ von „Völkern“, Staaten und Gesellschaften in den Mittelpunkt der politischen Auseinandersetzung gerückt. Der liberale Mainstream tut sich in de... (weiter siehe Digicampus)

### **Neuere kritische Theorie(n): Von Habermas bis in die Gegenwart (Hauptseminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Seit Max Horkheimer in seinem paradigmienstiftenden Aufsatz "Traditionelle und kritische Theorie" das Programm einer kritischen Theorie der Gesellschaft formuliert hat, wurde letzteres immer wieder durch Kritik und Selbstkritik erneuert. Stets blieb hierbei, bei allem historischen Wandel, der Sinnhorizont erhalten: Eine sozialphilosophische und wissenschaftliche Analyse und Kritik der bestehenden Gesellschaft vor dem Sinnhorizont der Emanzipation zu betreiben. In diesem Seminar werden wir uns mit den neueren und neuesten Formen kritischer Theorie

auseinandersetzen. Angefangen mit Jürgen Habermas' Diskursethik, über die Anerkennungstheorie Honneths, Rainer Forsts Theorie der Rechtfertigung, bis hin zu gegenwärtigen Entwürfen wie Rahel Jaeggis Kritik der Lebensformen, Daniel Loicks postanarchistischer Sozialphilosophie, Hartmut Rosas Theorie der Resonanz oder Christoph Menkes Versuch den Begriff der Befreiung ästhetisch zu denken.... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulprüfung**

Modulprüfung, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

**Beschreibung:**

Mögliche Formen: Hausarbeit, Referat, Portfolio



<b>Modul SOW-4500: Wissen und Diskurs (a)</b> <i>Knowledge and Discourse (a)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Manzei, Alexandra, Prof. Dr. / Keller, Reiner, Prof. Dr.		
<b>Inhalte:</b> In dem Modul sollen Kenntnisse über Theorien der Wissenssoziologie sowie der Diskurs- und Dispositivforschung vertieft werden. Im Zentrum steht dabei in allen Ansätzen die Frage, wie Wissen in je konkreten Gesellschaften entsteht und wie es wiederum das Handeln der Akteure beeinflusst. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf den sozialen Konflikten, die durch divergierende Wissensinhalte und -praxen entstehen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Studierende erwerben fundierte Kenntnisse über die Erzeugung und Verbreitung von Wissen. Sie entwickeln die Fähigkeit zu identifizieren, wie sich Wissen in gesellschaftlichen Deutungskämpfen verändert oder neu konstituiert. Sie lernen Konfliktkonstellationen zu erkennen ebenso wie die zeitlichen und räumlich-materiellen Verlaufsformen der konflikthaften Aushandlung gültiger gesellschaftlicher Realität. Sie besitzen die Kompetenz, diese Konzepte auf empirische Fallbeispiele anzuwenden.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Wissen und Diskurs (a)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9.0
<b>Inhalte:</b> In dem Modul sollen Kenntnisse über Theorien der Wissenssoziologie sowie der Diskurs- und Dispositivforschung vertieft werden. Im Zentrum steht dabei in allen Ansätzen die Frage, wie Wissen in je konkreten Gesellschaften entsteht und wie es wiederum das Handeln der Akteure beeinflusst. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf den sozialen Konflikten, die durch divergierende Wissensinhalte und -praxen entstehen.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Digitalization and Sustainability</b> (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Achtung, dies ist ein Blockseminar vom 10.-13.September in englischer Sprache.) In this seminar, we study the nexus of digitalization and sustainable development. We ask: how (and under which conditions) can digitalization foster socio-ecological transformations? First, the necessity of a socio-ecological transformation is explained. The "Sustainable Development Goals" of the United Nations from 2015 are presented. Using the example of climate change and the last UN Climate Change Conference COP28 in Dubai, it is shown how big the gap between goal and reality currently is. Other concepts such as Rockström's Planetary Boundaries approach, which depicts the state of the planet in a single diagram, are also presented. Next, we develop a differentiated understanding of

digitalization. There are major drivers behind the process of digitalization: the digital corporations (such as Apple, Meta, Alphabet, AirBnB, Amazon). We take a closer look at how processes of digitalization (big data, rea... (weiter siehe Digicampus)

**MA Vertiefung Medien und Gesellschaft: Widersprechen als Medienpraktik (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

In der Geschichte der (Frauen-) Emanzipation finden sich immer wieder zentrale (Wende-) Punkte, an deren Anfang ein (heftiges) öffentliches Widersprechen stand. Dazu gehören die militanten Suffragetten-Demonstrationen fürs Frauenwahlrecht Anfang des 20. Jahrhunderts, der Gegenentwurf einer friedlichen Weltordnung durch den Haager Frauenfriedenskongress inmitten des Ersten Weltkriegs, die queeren Zeitschriften im Berlin der 1920er Jahre, der hart erstrittene Gleichberechtigungsgrundsatz im deutschen Grundgesetz von 1949, der Frankfurter Tomatenwurf als feministische Kritik an der Studentenbewegung von 1968, die Stern-Kampagne „Wir haben abgetrieben“ als Protest gegen den Paragraphen 218, die Umzüge zum Christopher-Street-Day bis hin zu Hashtag-Protesten gegen Sexismus wie #aufschrei oder #metoo. Dies sind einige Beispiele, die im Seminar vertieft analysiert werden sollen, um Muster zu identifizieren, die die Medienpraktik des Widersprechens über verschiedene Zeiten und Kontexte hinweg k... (weiter siehe Digicampus)

**MA Vertiefung Umwelt-, Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation: Communication & Misinformation (Nathan Walter) (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

The notion that people are misinformed about health, politics, science, and the environment has almost reached the point of truism. Indeed, the rapid spread of misinformation has become a defining feature of the modern media landscape. From misinformation regarding policies and political campaigns to conspiratorial beliefs about scientific innovation and a flood of unsubstantiated rumors related to the 2019 coronavirus pandemic, false and misleading claims circulate with troubling speed and efficiency. This course will explore the factors that make people vulnerable to misinformation and the reasons that corrections so often fail to change their minds. We will also analyze how those tendencies are enhanced by media technologies and exploited by various stakeholders. In addition, we will consider possible remedies that could be employed to combat misperceptions. Finally, students will put knowledge into practice, by producing an original podcast episode in small groups. Exam: Portfolio... (weiter siehe Digicampus)

**MA Vertiefung Umwelt-, Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation: Science communication in the age of artificial Intelligence (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

The powerful ability of generative Artificial Intelligence tools to create text, images, or video according to user prompts has led to a surge in both private and professional usage. Communication professionals are paying increasing attention to these developments, as the tools can support typical communication tasks. ""Robot reporters"" were discussed long before ChatGPT, and more recently PR and social media content is routinely being written and designed using tools such as ChatGPT, Canva or Synthesia. Communicating science to diverse audiences is an area that can benefit greatly from AI support. Improving and accelerating content production, tailoring content and formats to specific target groups and engaging audiences in chatbot dialogues can significantly increase the presence of science and engagement with scientific issues among the public. This seminar will review theoretical approaches and empirical results on the use of AI as a tool for communicating science. We will discuss... (weiter siehe Digicampus)

**Soziologie der Kosmopolitisierung (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Seit Anfang der 2000er Jahre hat Ulrich Beck das Konzept einer Soziologie der gegenwärtigen Kosmopolitisierung entwickelt. Der Begriff zielt in seiner Verwendung nicht auf einen normativen Kosmopolitismus, sondern auf eine wirklichkeits- und möglichkeitswissenschaftliche Soziologie, die sich gesellschaftlich realen Prozessen der Kosmopolitisierung zuwendet -- den Erscheinungsformen der globalen gesellschaftlich-kulturellen Verflechtungen ebenso wie den Erscheinungsformen der Verflechtungen von Naturen und Kulturen, wie sie im Zusammenhang der ökologischen Krise diskutiert werden. Das Seminar beschäftigt sich mit den Möglichkeiten einer Soziologie der Kosmopolitisierung. Es wählt dazu zwei Ansatzpunkte: Ausgehend von der Idee einer soziologischen Experimentalität und im Anschluss an Angelika Piferls Konzept der Kosmopolitik des Alltags diskutieren

wir im ersten Teil des Seminars Ulrich Becks Konzept einer Soziologie der Kosmopolitisierung bzw. eines methodologischen Kosmopolitismus ent... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulprüfung**

Modulprüfung, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

**Beschreibung:**

Mögliche Formen: Hausarbeit, Referat, Portfolio

<b>Modul SOW-4501: Wissen und Diskurs (b)</b> <i>Knowledge and Discourse (b)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Manzei, Alexandra, Prof. Dr. / Keller, Reiner, Prof. Dr.		
<b>Inhalte:</b> In dem Modul sollen Kenntnisse über Theorien der Wissenssoziologie sowie der Diskurs- und Dispositivforschung vertieft werden. Im Zentrum steht dabei in allen Ansätzen die Frage, wie Wissen in je konkreten Gesellschaften entsteht und wie es wiederum das Handeln der Akteure beeinflusst. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf den sozialen Konflikten, die durch divergierende Wissensinhalte und -praxen entstehen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Studierende erwerben fundierte Kenntnisse über die Erzeugung und Verbreitung von Wissen. Sie entwickeln die Fähigkeit zu identifizieren, wie sich Wissen in gesellschaftlichen Deutungskämpfen verändert oder neu konstituiert. Sie lernen Konfliktkonstellationen zu erkennen ebenso wie die zeitlichen und räumlich-materiellen Verlaufsformen der konflikthaften Aushandlung gültiger gesellschaftlicher Realität. Sie besitzen die Kompetenz, diese Konzepte auf empirische Fallbeispiele anzuwenden.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Wissen und Diskurs (b)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9.0
<b>Inhalte:</b> In dem Modul sollen Kenntnisse über Theorien der Wissenssoziologie sowie der Diskurs- und Dispositivforschung vertieft werden. Im Zentrum steht dabei in allen Ansätzen die Frage, wie Wissen in je konkreten Gesellschaften entsteht und wie es wiederum das Handeln der Akteure beeinflusst. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf den sozialen Konflikten, die durch divergierende Wissensinhalte und -praxen entstehen.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Digitalization and Sustainability</b> (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Achtung, dies ist ein Blockseminar vom 10.-13.September in englischer Sprache.) In this seminar, we study the nexus of digitalization and sustainable development. We ask: how (and under which conditions) can digitalization foster socio-ecological transformations? First, the necessity of a socio-ecological transformation is explained. The "Sustainable Development Goals" of the United Nations from 2015 are presented. Using the example of climate change and the last UN Climate Change Conference COP28 in Dubai, it is shown how big the gap between goal and reality currently is. Other concepts such as Rockström's Planetary Boundaries approach, which depicts the state of the planet in a single diagram, are also presented. Next, we develop a differentiated understanding of

digitalization. There are major drivers behind the process of digitalization: the digital corporations (such as Apple, Meta, Alphabet, AirBnB, Amazon). We take a closer look at how processes of digitalization (big data, rea... (weiter siehe Digicampus)

**MA Vertiefung Medien und Gesellschaft: Widersprechen als Medienpraktik (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

In der Geschichte der (Frauen-) Emanzipation finden sich immer wieder zentrale (Wende-) Punkte, an deren Anfang ein (heftiges) öffentliches Widersprechen stand. Dazu gehören die militanten Suffragetten-Demonstrationen fürs Frauenwahlrecht Anfang des 20. Jahrhunderts, der Gegenentwurf einer friedlichen Weltordnung durch den Haager Frauenfriedenskongress inmitten des Ersten Weltkriegs, die queeren Zeitschriften im Berlin der 1920er Jahre, der hart erstrittene Gleichberechtigungsgrundsatz im deutschen Grundgesetz von 1949, der Frankfurter Tomatenwurf als feministische Kritik an der Studentenbewegung von 1968, die Stern-Kampagne „Wir haben abgetrieben“ als Protest gegen den Paragraphen 218, die Umzüge zum Christopher-Street-Day bis hin zu Hashtag-Protesten gegen Sexismus wie #aufschrei oder #metoo. Dies sind einige Beispiele, die im Seminar vertieft analysiert werden sollen, um Muster zu identifizieren, die die Medienpraktik des Widersprechens über verschiedene Zeiten und Kontexte hinweg k... (weiter siehe Digicampus)

**MA Vertiefung Umwelt-, Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation: Communication & Misinformation (Nathan Walter) (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

The notion that people are misinformed about health, politics, science, and the environment has almost reached the point of truism. Indeed, the rapid spread of misinformation has become a defining feature of the modern media landscape. From misinformation regarding policies and political campaigns to conspiratorial beliefs about scientific innovation and a flood of unsubstantiated rumors related to the 2019 coronavirus pandemic, false and misleading claims circulate with troubling speed and efficiency. This course will explore the factors that make people vulnerable to misinformation and the reasons that corrections so often fail to change their minds. We will also analyze how those tendencies are enhanced by media technologies and exploited by various stakeholders. In addition, we will consider possible remedies that could be employed to combat misperceptions. Finally, students will put knowledge into practice, by producing an original podcast episode in small groups. Exam: Portfolio... (weiter siehe Digicampus)

**MA Vertiefung Umwelt-, Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation: Science communication in the age of artificial Intelligence (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

The powerful ability of generative Artificial Intelligence tools to create text, images, or video according to user prompts has led to a surge in both private and professional usage. Communication professionals are paying increasing attention to these developments, as the tools can support typical communication tasks. ""Robot reporters"" were discussed long before ChatGPT, and more recently PR and social media content is routinely being written and designed using tools such as ChatGPT, Canva or Synthesia. Communicating science to diverse audiences is an area that can benefit greatly from AI support. Improving and accelerating content production, tailoring content and formats to specific target groups and engaging audiences in chatbot dialogues can significantly increase the presence of science and engagement with scientific issues among the public. This seminar will review theoretical approaches and empirical results on the use of AI as a tool for communicating science. We will discuss... (weiter siehe Digicampus)

**Soziologie der Kosmopolitisierung (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Seit Anfang der 2000er Jahre hat Ulrich Beck das Konzept einer Soziologie der gegenwärtigen Kosmopolitisierung entwickelt. Der Begriff zielt in seiner Verwendung nicht auf einen normativen Kosmopolitismus, sondern auf eine wirklichkeits- und möglichkeitswissenschaftliche Soziologie, die sich gesellschaftlich realen Prozessen der Kosmopolitisierung zuwendet -- den Erscheinungsformen der globalen gesellschaftlich-kulturellen Verflechtungen ebenso wie den Erscheinungsformen der Verflechtungen von Naturen und Kulturen, wie sie im Zusammenhang der ökologischen Krise diskutiert werden. Das Seminar beschäftigt sich mit den Möglichkeiten einer Soziologie der Kosmopolitisierung. Es wählt dazu zwei Ansatzpunkte: Ausgehend von der Idee einer soziologischen Experimentalität und im Anschluss an Angelika Piferls Konzept der Kosmopolitik des Alltags diskutieren

wir im ersten Teil des Seminars Ulrich Becks Konzept einer Soziologie der Kosmopolitisierung bzw. eines methodologischen Kosmopolitismus ent... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulprüfung**

Modulprüfung, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

**Beschreibung:**

Mögliche Formen: Hausarbeit, Referat, Portfolio

<b>Modul SOW-4600: Institutionen und Kultur (a)</b> <i>Institutions and Culture (a)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus		
<b>Inhalte:</b> Wie sich Interessen und Identitäten in Konflikten artikulieren, steht in engem Zusammenhang mit der Funktionsweise von Institutionen. Erst im Rahmen ihrer Institutionalisierung lassen sich soziale und politische Gegensätze dauerhaft produktiv austragen. Das Fehlen institutioneller Kanäle zur Konfliktaustragung zieht wiederum gesellschaftliche Stagnation nach sich, die sich erst im Zuge krisenartiger Entwicklungsschübe überwinden lässt. Zugleich ist freilich zu berücksichtigen, dass die Maßstäbe der Bewertung von Konflikt und Integration in spezifischen Gesellschaften immer auch spezifischen und variierenden kulturellen Deutungsmustern unterliegen. Das Modul betrachtet das Verhältnis von Konfliktlinien und Institutionen in historisch-vergleichender und interkultureller Perspektive. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Analyse der Wechselbeziehungen von soziopolitischem und kulturellem Wandel in (spät)modernen Gesellschaften.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen die strukturellen Zusammenhänge und institutionellen Strategien, die für die Artikulation und Bearbeitung von Konflikten in konkreten soziopolitischen Kontexten relevant sind. Sie sind in der Lage, die historischen, regionalen und kulturellen Besonderheiten von Konfliktkonstellationen vergleichend zu reflektieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Institutionen und Kultur (a)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9.0
<b>Inhalte:</b> Wie sich Interessen und Identitäten in Konflikten artikulieren, steht in engem Zusammenhang mit der Funktionsweise von Institutionen. Erst im Rahmen ihrer Institutionalisierung lassen sich soziale und politische Gegensätze dauerhaft produktiv austragen. Das Fehlen institutioneller Kanäle zur Konfliktaustragung zieht wiederum gesellschaftliche Stagnation nach sich, die sich erst im Zuge krisenartiger Entwicklungsschübe überwinden lässt. Zugleich ist freilich zu berücksichtigen, dass die Maßstäbe der Bewertung von Konflikt und Integration in spezifischen Gesellschaften immer auch spezifischen und variierenden kulturellen Deutungsmustern unterliegen. Das Modul betrachtet das Verhältnis von Konfliktlinien und Institutionen in historisch-vergleichender und interkultureller Perspektive. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Analyse der Wechselbeziehungen von soziopolitischem und kulturellem Wandel in (spät)modernen Gesellschaften.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Kommunale Konfliktberatung" - Konzept und Berufsfeld (Seminar)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

In dieser Veranstaltung zur "Kommunalen Konfliktberatung" erhalten Sie Einblicke in die praktische Arbeit von Konfliktberater\*innen in deutschen Kommunen und lernen deren konzeptionellen Ideen und Herangehensweisen sowie einige ihrer Werkzeuge kennen. Die Inhalte ermöglichen Ihnen ein tieferes Verständnis von Konfliktbearbeitung und bieten eine solide Grundlage, um auch eigene Ideen und Überlegungen zur Konfliktforschung in diesem Praxisfeld zu entwickeln. Kommunale Konfliktberatung ist einerseits ein neuer Gegenstand der Konfliktforschung und bietet andererseits als wachsendes Berufsfeld Möglichkeiten für praktische Konfliktbearbeitung durch Berater\*innen. Zentraler Inhalt des Seminars ist nicht die theoretische Auseinandersetzung mit dem Konzept, sondern vornehmlich der Einblick in ein Praxisfeld der Konfliktbearbeitung, das von Praktiker\*innen konzeptionell ausgearbeitet wurde. Verpflichtende Vorbereitungssitzung am Dienstag, 16.4., 17:30 - 19:00 Uhr Themen des Blockseminars am 4. -... (weiter siehe Digicampus)

#### **Globale sozial-ökologische Ungleichheiten: Stoffströme und der ökologisch ungleiche Tausch (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die ökologische Krise ist die wohl größte Herausforderung unserer heutigen Zeit. Diese Krise ist in ihrem Ursprung und in ihren Auswirkungen allerdings durch starke Ungleichheiten geprägt. Während bestimmte Gruppen einen überdurchschnittlich hohen Zugriff auf natürliche Ressourcen und Senken aufweisen, sind andere Gruppen hiervon ausgeschlossen und meist überdurchschnittlich stark von den negativen Konsequenzen betroffen. Dabei kommt es vermehrt zu einem Zusammenwirken unterschiedlicher Ungleichheitsachsen im Sinne der environmental injustice. Dieses Seminar wird sich vor allem auf die globalen Ungleichheiten, Abhängigkeiten und Machtverhältnisse sowie den damit einhergehenden ökologisch ungleichen Tausch konzentrieren. Ziel ist es dabei über die Analyse der Handelsbilanzen hinaus, durch das Heranziehen unterschiedlicher Indikatoren, Datenbanken und Werkzeuge der Materialflussanalyse sowie meist weniger beachteter Stoffströme, wie etwa die Wasteflows, ein erweitertes Bild des ökologisc... (weiter siehe Digicampus)

#### **HS (M.A.): Kriegs- und Gewalterfahrungen in der kommunalen Erinnerungskultur (Hauptseminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

An die Opfer von staatlich organisierter Gewalt, auch im Krieg, wird in kleinen und großen Kommunen, nicht nur in Deutschland, in vielen Formen erinnert. Zentraler historischer Bezugspunkt ist die NS-Herrschaft und der Zweite Weltkrieg. Das Erinnern findet dabei nicht selten an Orten statt, die aus der Gedenkkultur des 19. Jahrhunderts und der Zwischenkriegszeit stammen. Ob und wie lassen sich beispielsweise Kriegerdenkmäler, die sich auch in den meisten Dörfern und Kleinstädten finden, in die heutige kommunale Erinnerungskultur einbeziehen? Das Seminar untersucht an ausgewählten Beispielen in der Region, wie sich der Umgang mit ambivalenten Aspekten der Erinnerungskultur entwickelt.

#### **Nach der Krise ist vor der Krise: Probleme und Perspektiven der europäischen Integration heute**

(Hauptseminar)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Europäische Union (EU) befindet sich in einer Dauerkrise. Seit dem Scheitern des Verfassungsvertrags im Jahr 2004 haben die Konflikte um die Integration Europas in und zwischen den Mitgliedstaaten stetig zugenommen und an Wucht gewonnen. Das Scheitern des Verfassungsvertrags, die Krise der Euro-Zone, der Streit um Geflüchtete und Migranten, der Brexit, der Aufstieg des Populismus und illiberale Entwicklungen in mehreren Mitgliedsländern waren bzw. sind allesamt Symptome der anhaltend prekären Tragfähigkeit des europäischen Projekts. Das Seminar wird sich mit den politischen Ursachen und Dimensionen der Krise der EU befassen. Es wird in zeitdiagnostischer Absicht und zugleich sozialwissenschaftlich fundiert der Frage nachgehen, welche unterschiedlichen Positionierungen die Konflikte um die Zukunft Europas heute maßgeblich prägen. Die im Juni 2024 anstehenden Europawahlen bieten eine ideale Gelegenheit, diese Positionierungen ganz konkret empirisch einzufangen und in ihrer Bedeutung... (weiter siehe Digicampus)

#### **Soziologie der Kosmopolitisierung (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Seit Anfang der 2000er Jahre hat Ulrich Beck das Konzept einer Soziologie der gegenwärtigen Kosmopolitisierung entwickelt. Der Begriff zielt in seiner Verwendung nicht auf einen normativen Kosmopolitismus, sondern auf eine wirklichkeits- und möglichkeitswissenschaftliche Soziologie, die sich gesellschaftlich realen Prozessen der Kosmopolitisierung zuwendet -- den Erscheinungsformen der globalen gesellschaftlich-kulturellen Verflechtungen ebenso wie den Erscheinungsformen der Verflechtungen von Naturen und Kulturen, wie sie im Zusammenhang



der ökologischen Krise diskutiert werden. Das Seminar beschäftigt sich mit den Möglichkeiten einer Soziologie der Kosmopolitisierung. Es wählt dazu zwei Ansatzpunkte: Ausgehend von der Idee einer soziologischen Experimentalität und im Anschluss an Angelika Pofers Konzept der Kosmopolitik des Alltags diskutieren wir im ersten Teil des Seminars Ulrich Becks Konzept einer Soziologie der Kosmopolitisierung bzw. eines methodologischen Kosmopolitismus ent... (weiter siehe Digicampus)

### Prüfung

#### **Modulprüfung**

Modulprüfung, benotet

#### **Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

#### **Beschreibung:**

Mögliche Formen: Hausarbeit, Referat, Portfolio

<b>Modul SOW-4601: Institutionen und Kultur (b)</b> <i>Institutions and Culture (b)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus		
<b>Inhalte:</b> Wie sich Interessen und Identitäten in Konflikten artikulieren, steht in engem Zusammenhang mit der Funktionsweise von Institutionen. Erst im Rahmen ihrer Institutionalisierung lassen sich soziale und politische Gegensätze dauerhaft produktiv austragen. Das Fehlen institutioneller Kanäle zur Konfliktaustragung zieht wiederum gesellschaftliche Stagnation nach sich, die sich erst im Zuge krisenartiger Entwicklungsschübe überwinden lässt. Zugleich ist freilich zu berücksichtigen, dass die Maßstäbe der Bewertung von Konflikt und Integration in spezifischen Gesellschaften immer auch spezifischen und variierenden kulturellen Deutungsmustern unterliegen. Das Modul betrachtet das Verhältnis von Konfliktlinien und Institutionen in historisch-vergleichender und interkultureller Perspektive. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Analyse der Wechselbeziehungen von soziopolitischem und kulturellem Wandel in (spät)modernen Gesellschaften.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen die strukturellen Zusammenhänge und institutionellen Strategien, die für die Artikulation und Bearbeitung von Konflikten in konkreten soziopolitischen Kontexten relevant sind. Sie sind in der Lage, die historischen, regionalen und kulturellen Besonderheiten von Konfliktkonstellationen vergleichend zu reflektieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Institutionen und Kultur (b)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9.0
<b>Inhalte:</b> Wie sich Interessen und Identitäten in Konflikten artikulieren, steht in engem Zusammenhang mit der Funktionsweise von Institutionen. Erst im Rahmen ihrer Institutionalisierung lassen sich soziale und politische Gegensätze dauerhaft produktiv austragen. Das Fehlen institutioneller Kanäle zur Konfliktaustragung zieht wiederum gesellschaftliche Stagnation nach sich, die sich erst im Zuge krisenartiger Entwicklungsschübe überwinden lässt. Zugleich ist freilich zu berücksichtigen, dass die Maßstäbe der Bewertung von Konflikt und Integration in spezifischen Gesellschaften immer auch spezifischen und variierenden kulturellen Deutungsmustern unterliegen. Das Modul betrachtet das Verhältnis von Konfliktlinien und Institutionen in historisch-vergleichender und interkultureller Perspektive. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Analyse der Wechselbeziehungen von soziopolitischem und kulturellem Wandel in (spät)modernen Gesellschaften.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Kommunale Konfliktberatung" - Konzept und Berufsfeld (Seminar)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

In dieser Veranstaltung zur "Kommunalen Konfliktberatung" erhalten Sie Einblicke in die praktische Arbeit von Konfliktberater\*innen in deutschen Kommunen und lernen deren konzeptionellen Ideen und Herangehensweisen sowie einige ihrer Werkzeuge kennen. Die Inhalte ermöglichen Ihnen ein tieferes Verständnis von Konfliktbearbeitung und bieten eine solide Grundlage, um auch eigene Ideen und Überlegungen zur Konfliktforschung in diesem Praxisfeld zu entwickeln. Kommunale Konfliktberatung ist einerseits ein neuer Gegenstand der Konfliktforschung und bietet andererseits als wachsendes Berufsfeld Möglichkeiten für praktische Konfliktbearbeitung durch Berater\*innen. Zentraler Inhalt des Seminars ist nicht die theoretische Auseinandersetzung mit dem Konzept, sondern vornehmlich der Einblick in ein Praxisfeld der Konfliktbearbeitung, das von Praktiker\*innen konzeptionell ausgearbeitet wurde. Verpflichtende Vorbereitungssitzung am Dienstag, 16.4., 17:30 - 19:00 Uhr Themen des Blockseminars am 4. -... (weiter siehe Digicampus)

#### **Globale sozial-ökologische Ungleichheiten: Stoffströme und der ökologisch ungleiche Tausch (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die ökologische Krise ist die wohl größte Herausforderung unserer heutigen Zeit. Diese Krise ist in ihrem Ursprung und in ihren Auswirkungen allerdings durch starke Ungleichheiten geprägt. Während bestimmte Gruppen einen überdurchschnittlich hohen Zugriff auf natürliche Ressourcen und Senken aufweisen, sind andere Gruppen hiervon ausgeschlossen und meist überdurchschnittlich stark von den negativen Konsequenzen betroffen. Dabei kommt es vermehrt zu einem Zusammenwirken unterschiedlicher Ungleichheitsachsen im Sinne der environmental injustice. Dieses Seminar wird sich vor allem auf die globalen Ungleichheiten, Abhängigkeiten und Machtverhältnisse sowie den damit einhergehenden ökologisch ungleichen Tausch konzentrieren. Ziel ist es dabei über die Analyse der Handelsbilanzen hinaus, durch das Heranziehen unterschiedlicher Indikatoren, Datenbanken und Werkzeuge der Materialflussanalyse sowie meist weniger beachteter Stoffströme, wie etwa die Wasteflows, ein erweitertes Bild des ökologisc... (weiter siehe Digicampus)

#### **HS (M.A.): Kriegs- und Gewalterfahrungen in der kommunalen Erinnerungskultur (Hauptseminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

An die Opfer von staatlich organisierter Gewalt, auch im Krieg, wird in kleinen und großen Kommunen, nicht nur in Deutschland, in vielen Formen erinnert. Zentraler historischer Bezugspunkt ist die NS-Herrschaft und der Zweite Weltkrieg. Das Erinnern findet dabei nicht selten an Orten statt, die aus der Gedenkkultur des 19. Jahrhunderts und der Zwischenkriegszeit stammen. Ob und wie lassen sich beispielsweise Kriegerdenkmäler, die sich auch in den meisten Dörfern und Kleinstädten finden, in die heutige kommunale Erinnerungskultur einbeziehen? Das Seminar untersucht an ausgewählten Beispielen in der Region, wie sich der Umgang mit ambivalenten Aspekten der Erinnerungskultur entwickelt.

#### **Nach der Krise ist vor der Krise: Probleme und Perspektiven der europäischen Integration heute**

(Hauptseminar)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Europäische Union (EU) befindet sich in einer Dauerkrise. Seit dem Scheitern des Verfassungsvertrags im Jahr 2004 haben die Konflikte um die Integration Europas in und zwischen den Mitgliedstaaten stetig zugenommen und an Wucht gewonnen. Das Scheitern des Verfassungsvertrags, die Krise der Euro-Zone, der Streit um Geflüchtete und Migranten, der Brexit, der Aufstieg des Populismus und illiberale Entwicklungen in mehreren Mitgliedsländern waren bzw. sind allesamt Symptome der anhaltend prekären Tragfähigkeit des europäischen Projekts. Das Seminar wird sich mit den politischen Ursachen und Dimensionen der Krise der EU befassen. Es wird in zeitdiagnostischer Absicht und zugleich sozialwissenschaftlich fundiert der Frage nachgehen, welche unterschiedlichen Positionierungen die Konflikte um die Zukunft Europas heute maßgeblich prägen. Die im Juni 2024 anstehenden Europawahlen bieten eine ideale Gelegenheit, diese Positionierungen ganz konkret empirisch einzufangen und in ihrer Bedeutung... (weiter siehe Digicampus)

#### **Soziologie der Kosmopolitisierung (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Seit Anfang der 2000er Jahre hat Ulrich Beck das Konzept einer Soziologie der gegenwärtigen Kosmopolitisierung entwickelt. Der Begriff zielt in seiner Verwendung nicht auf einen normativen Kosmopolitismus, sondern auf eine wirklichkeits- und möglichkeitswissenschaftliche Soziologie, die sich gesellschaftlich realen Prozessen der Kosmopolitisierung zuwendet -- den Erscheinungsformen der globalen gesellschaftlich-kulturellen Verflechtungen ebenso wie den Erscheinungsformen der Verflechtungen von Naturen und Kulturen, wie sie im Zusammenhang

der ökologischen Krise diskutiert werden. Das Seminar beschäftigt sich mit den Möglichkeiten einer Soziologie der Kosmopolitisierung. Es wählt dazu zwei Ansatzpunkte: Ausgehend von der Idee einer soziologischen Experimentalität und im Anschluss an Angelika Poferls Konzept der Kosmopolitik des Alltags diskutieren wir im ersten Teil des Seminars Ulrich Becks Konzept einer Soziologie der Kosmopolitisierung bzw. eines methodologischen Kosmopolitismus ent... (weiter siehe Digicampus)

### Prüfung

#### **Modulprüfung**

Modulprüfung, benotet

#### **Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

#### **Beschreibung:**

Mögliche Formen: Hausarbeit, Referat, Portfolio

<b>Modul SOW-4700: Berufsfeldpraktikum</b> <i>Internship</i>		12 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Reiner Keller Dr. Jan Grasnack (Praktikumsbeauftragter und Praktikumsbericht)		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsfelder und potentielle Arbeitgeber für Sozialwissenschaftler*innen</li> <li>• Transfer und Anwendung der erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen in die Praxis</li> <li>• Verfassen eines Praktikumsberichts</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden wenden ihre Fähigkeiten und Kenntnisse sozialwissenschaftlicher Konfliktforschung in der Praxis an und reflektieren diese. Außerdem kennen die Studierenden die Vielfalt und Inhalte möglicher Berufsfelder für sozialwissenschaftliche Konfliktforscher*innen nach dem Masterstudiengang.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 360 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> unbenotet
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Berufsfeldpraktikum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 12.0
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden wenden ihre Fähigkeiten und Kenntnisse sozialwissenschaftlicher Forschung in der Praxis an und reflektieren diese. Außerdem kennen die Studierenden die Vielfalt und Inhalte möglicher Berufsfelder für sozialwissenschaftliche Absolvent*innen nach dem Masterstudiengang.
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsfelder und potentielle Arbeitgeber für SozialwissenschaftlerInnen</li> <li>• Transfer und Anwendung der erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen in die Praxis</li> <li>• Praktikumsbericht (5-7 Seiten)</li> </ul>

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-4700</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Prüfung</b> <b>unbenotete Modulprüfung</b> Modulprüfung, unbenotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> jedes Semester <b>Beschreibung:</b> Praktikumsbericht an Dr. Jan Grasnack

<b>Modul SOW-4800: Forschungsseminar</b> <i>Research Seminar</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Alle Professor(inn)en des Instituts für Sozialwissenschaften		
<b>Inhalte:</b> Im Mittelpunkt des Forschungsmoduls (inkl. Tutorium oder Kolloquium) stehen die Konzeptualisierung, Präsentation von Forschungsdesign- und -ansatz sowie die Durchführung von eigenen Forschungsprojekten. Studierende entwickeln im Kontext bestehender Fragestellungen oder Forschungsschwerpunkte einen eigenen Fokus und werden dabei begleitend unterstützt (insb. Forschungsseminar). Ein besonderes Augenmerk erhält hierbei das Erkennen und Bearbeiten von Problemen im Forschungsprozess (insb. Tutorium oder Kolloquium).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, methodisch und theoretisch reflektierte eigene Forschungsprojekte zu konzipieren und durchzuführen. Außerdem beherrschen die Studierenden das Erstellen eines Exposees für Forschungsarbeiten.		
<b>Bemerkung:</b> Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Forschungsseminaren, Übungen oder Exkursionen abgehalten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 360 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Forschungsseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 12.0
<b>Inhalte:</b> Im Mittelpunkt des Forschungsmoduls (inkl. Tutorium oder Kolloquium) stehen die Konzeptualisierung, Präsentation von Forschungsdesign- und -ansatz sowie die Durchführung von eigenen Forschungsprojekten.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Forschungsseminar "Europaideen und Europeanarrative" (Seminar)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Forschungsseminar „Europaideen und Europeanarrative“ Das Seminar untersucht politische Narrative Europas. „Festung Europa“, „dritter Weg“, „Europa ist eine Frage von Krieg und Frieden“, „das gemeinsame Haus Europa“, „Eurozentrismus“, „gemeinsame Wertegemeinschaft“, „Abendland“ u.a.: Solchen politischen Überlegungen liegen Narrative zugrunde, die erzählerisch Geschehnisse aufgreifen, mit Argumenten verbinden und zu einem Sinnzusammenhang verdichten, der politisches Handeln orientiert bzw. legitimiert. Keine politische Ordnung kommt ohne solche Narrative aus. Daher konkurrieren Personengruppen mit Hilfe von Narrativen im politischen Deutungskampf, es kommt zu Deutungskonflikten. Gerade bei einer komplexen politischen Ordnung wie „Europa“

kann man die (erfolgreiche oder misslungene) Wirkungsweise einer Vielzahl miteinander konkurrierender Narrative sehr gut beobachten. Das Beispiel der Europa-Narrative dient dazu, in einen Kernbereich der interpretativen Politikwissenschaft einzuführen. Na... (weiter siehe Digicampus)

#### **Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

#### **Konflikte um das Wir (Hauptseminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Konfliktstruktur liberaler Demokratien ist heute nicht allein von Gegensätzen geprägt, die sich auf spezifische Politikfelder (wie Wirtschaft, Arbeitsmarkt oder Umwelt) beziehen. Vielmehr entzündet sich an ganz verschiedenen Themen immer wieder substantieller Streit um die Frage nach der Gestalt des Kollektivsubjekts, das als maßgebliche Legitimationsinstanz demokratischer Willensbildung fungiert: Trumps „Make America great again“ oder der AfD-Wahlslogan „Deutschland. Aber normal“ suggerieren, es gäbe so etwas wie ein eindeutiges Bild dessen, was unter „America“ oder unter dem „normalen“ Deutschland zu verstehen ist. Sie sind zugleich Teil einer Strategie, die darauf ausgerichtet ist, diese Eindeutigkeit gegen Teile der Gesellschaft politisch durchzusetzen. Mit dem Aufstieg des Populismus sind Debatten um die übergeordnete „Gesamtidentität“ von „Völkern“, Staaten und Gesellschaften in den Mittelpunkt der politischen Auseinandersetzung gerückt. Der liberale Mainstream tut sich in de... (weiter siehe Digicampus)

#### **Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Seminar zielt als Masterabschlussseminar auf die Begleitung Ihrer soziologischen Masterarbeit im Hinblick auf Themenfindung, Umsetzung, Diskussion und Reflexion des Vorgehens. In der Belegung als Forschungsseminar zielt es in Kombination mit dem Seminar "Sozologie der Kosmopolitisierung" auf die Erarbeitung und exemplarische Umsetzung eines kleinen Forschungsprojektes im inhaltlichen Rahmen des Seminars.

#### **Nach der Krise ist vor der Krise: Probleme und Perspektiven der europäischen Integration heute**

(Hauptseminar)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Europäische Union (EU) befindet sich in einer Dauerkrise. Seit dem Scheitern des Verfassungsvertrags im Jahr 2004 haben die Konflikte um die Integration Europas in und zwischen den Mitgliedstaaten stetig zugenommen und an Wucht gewonnen. Das Scheitern des Verfassungsvertrags, die Krise der Euro-Zone, der Streit um Geflüchtete und Migranten, der Brexit, der Aufstieg des Populismus und illiberale Entwicklungen in mehreren Mitgliedsländern waren bzw. sind allesamt Symptome der anhaltend prekären Tragfähigkeit des europäischen Projekts. Das Seminar wird sich mit den politischen Ursachen und Dimensionen der Krise der EU befassen. Es wird in zeitdiagnostischer Absicht und zugleich sozialwissenschaftlich fundiert der Frage nachgehen, welche unterschiedlichen Positionierungen die Konflikte um die Zukunft Europas heute maßgeblich prägen. Die im Juni 2024 anstehenden Europawahlen bieten eine ideale Gelegenheit, diese Positionierungen ganz konkret empirisch einzufangen und in ihrer Bedeutung... (weiter siehe Digicampus)

#### **Neuere kritische Theorie(n): Von Habermas bis in die Gegenwart (Hauptseminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Seit Max Horkheimer in seinem paradigmienstiftenden Aufsatz "Traditionelle und kritische Theorie" das Programm einer kritischen Theorie der Gesellschaft formuliert hat, wurde letzteres immer wieder durch Kritik und Selbstkritik erneuert. Stets blieb hierbei, bei allem historischen Wandel, der Sinnhorizont erhalten: Eine sozialphilosophische und wissenschaftliche Analyse und Kritik der bestehenden Gesellschaft vor dem Sinnhorizont der Emanzipation zu betreiben. In diesem Seminar werden wir uns mit den neueren und neuesten Formen kritischer Theorie auseinandersetzen. Angefangen mit Jürgen Habermas' Diskursethik, über die Anerkennungstheorie Honneths, Rainer Forsts Theorie der Rechtfertigung, bis hin zu gegenwärtigen Entwürfen wie Rahel Jaeggis Kritik der Lebensformen, Daniel Loicks postanarchistischer Sozialphilosophie, Hartmut Rosas Theorie der Resonanz oder Christoph Menkes Versuch den Begriff der Befreiung ästhetisch zu denken... (weiter siehe Digicampus)

#### **Soziologie der Kosmopolitisierung (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Seit Anfang der 2000er Jahre hat Ulrich Beck das Konzept einer Soziologie der gegenwärtigen Kosmopolitisierung entwickelt. Der Begriff zielt in seiner Verwendung nicht auf einen normativen Kosmopolitismus, sondern auf eine wirklichkeits- und möglichkeitswissenschaftliche Soziologie, die sich gesellschaftlich realen Prozessen der Kosmopolitisierung zuwendet -- den Erscheinungsformen der globalen gesellschaftlich-kulturellen Verflechtungen ebenso wie den Erscheinungsformen der Verflechtungen von Naturen und Kulturen, wie sie im Zusammenhang der ökologischen Krise diskutiert werden. Das Seminar beschäftigt sich mit den Möglichkeiten einer Soziologie der Kosmopolitisierung. Es wählt dazu zwei Ansatzpunkte: Ausgehend von der Idee einer soziologischen Experimentalität und im Anschluss an Angelika Pöferls Konzept der Kosmopolitik des Alltags diskutieren wir im ersten Teil des Seminars Ulrich Becks Konzept einer Soziologie der Kosmopolitisierung bzw. eines methodologischen Kosmopolitismus ent... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Forschungsbericht**

Modulprüfung, Forschungsarbeit, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

**Beschreibung:**

Forschungsbericht



<b>Modul SOW-4900: Masterarbeit und Übung</b> <i>Master Thesis and Colloquium</i>		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Alle Professor(inn)en des Instituts für Sozialwissenschaften		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung aus dem Studiengang selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu konzipieren und zu bearbeiten. Außerdem sind die Studierenden fähig ihre Themen, Fragestellungen, wissenschaftliche Analyseansätze und Methoden nachvollziehbar schriftlich und mündlich zu präsentieren und zu kommentieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 900 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist. Die Note des Moduls entspricht der Note der Masterarbeit.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Masterarbeit und Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 30.0
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung aus dem Studiengang selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu konzipieren und zu bearbeiten. Außerdem sind die Studierenden fähig ihre Themen, Fragestellungen, wissenschaftliche Analyseansätze und Methoden nachvollziehbar schriftlich und mündlich zu präsentieren und zu kommentieren
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>BA-/MA-Kolloquium</b> (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Den Kern der Veranstaltung macht die gemeinsame Diskussion der von den Teilnehmer:innen zu ihren BA- und MA-Abschlussarbeiten erstellten Exposés aus (vgl. hierzu den Leitfaden zur Erstellung eines Exposés einer Abschlussarbeit auf der Homepage des Lehrstuhls sowie die "Informationen zum Ablauf und der Ausgestaltung des Arbeitsbündnisses zwischen den Verfasser:innen einer BA/MA-Abschlussarbeit und PD Dr. Ulrich Roos als Erstgutachter"). Dabei wird die Präzision und Realisierbarkeit der Fragestellung genauso überprüft, wie im Fall empirischer Untersuchungen deren methodologische Rahmung und methodische Umsetzung hinterfragt. Daneben beschäftigen wir uns mit den Fragen, was i) möglicherweise einen guten Sprachstil ausmacht, ii) wie sich sozialwissenschaftliches Arbeiten erkenntnistheoretisch fundieren lässt, iii) welchen Gütekriterien empirische Sozialforschung genügen möchte, iv) mit methodologischen Fragen und methodischen Vorgehensweisen und v) mit Texten und Themen, die seitens der Ko... (weiter siehe Digicampus)
<b>BA-/MA-Kolloquium</b> (Seminar)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Sie interessieren sich für internationale Klimapolitik, Bürger:innenbeteiligung und/oder Digitalisierung/Künstliche Intelligenz? Sie möchten in der Abschlussarbeit eher qualitativ arbeiten? Sie hinterfragen Machtverhältnisse und wollen auch marginalisierte Perspektiven sichtbar machen? Dann sind Sie in diesem Kolloquium richtig. Das Kolloquium unterstützt Sie bei der Konzeption der eigenen BA-Arbeit bzw. MA-Arbeit. Dieses Kolloquium ist für diejenigen Studierenden, die es anstreben, eine BA-Arbeit oder MA-Arbeit mit Prof. Dr. Angela Oels als Erstbetreuerin zu verfassen. Die Annahme der Erstbetreuung erfolgt dabei nach freier Kapazität (derzeit sind 8 Plätze vorhanden) und nach Passung des Themas. Es gibt zunächst eine vorläufige Zusage nach einer Sprechstunde (die Sie auf digicampus buchen können). Die endgültige Zusage zur Erstbetreuung erfolgt, sobald ein 7seitiges Forschungsexposé für die BA-Arbeit bzw. MA-Arbeit im Kolloquium erfolgreich präsentiert wurde und danach eine überarbeitet... (weiter siehe Digicampus)

#### **BA/MA Kolloquium (Kolloquium)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Übung zur Politischen Theorie (Kolloquium): Begleitend zur Abfertigung von Abschlussarbeiten werden aktuelle Fragen der Politischen Theorie, methodische Probleme und Forschungsfragen erörtert. Beginn: 16.4.2024

#### **Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

#### **MA-Kolloquium (SOW 4900) (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung sozialwissenschaftlicher MA-Arbeiten. Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung stehen die Diskussion von Forschungsdesigns sowie die Präsentation und Besprechung von Exposees geplanter Qualifikationsarbeiten. Diese Übung begleitet und fördert Sie bei der eigenständigen Ausarbeitung und Formulierung einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung sowie der Erarbeitung eines plausiblen und gangbaren Wegs zu deren Beantwortung und Darstellung in Form eines schriftlichen Exposees. Ein frühzeitiger Besuch dieser Veranstaltung ganz am Beginn der individuellen Studienabschlussphase wird empfohlen! Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung und Betreuung einer MA-Arbeit durch Prof. Weller die frühzeitige Kontaktaufnahme voraussetzt - mindestens 10 Wochen (sic!) vor der geplanten Anmeldung der Arbeit (siehe den "Schematischen Ablaufplan zur Anmeldung einer Abschlussarbeit" bei "Dateien"!)

Bei Interesse an der Teilnahme am MA-Kolloquium kontaktieren Sie bitte i... (weiter siehe Digicampus)

#### **Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Seminar zielt als Masterabschlussseminar auf die Begleitung Ihrer soziologischen Masterarbeit im Hinblick auf Themenfindung, Umsetzung, Diskussion und Reflexion des Vorgehens. In der Belegung als Forschungsseminar zielt es in Kombination mit dem Seminar "Sozologie der Kosmopolitisierung" auf die Erarbeitung und exemplarische Umsetzung eines kleinen Forschungsprojektes im inhaltlichen Rahmen des Seminars.

#### **Übung zur B.A.-Arbeit/Abschluss-Kolloquium (M.A.) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Für Studierende des BA Sozialwissenschaften oder der sozialwissenschaftlichen MA Studiengänge, die bei Frau Prof. Dr. Manzei-Gorsky ihre Abschlussarbeit schreiben, ist die Teilnahme an dieser Übung obligatorisch. Die Frage der Betreuung ist zuvor mit Frau Prof. Dr. Manzei-Gorsky abzuklären. Hierzu melden Sie sich für einen Sprechstundentermin an, unter: [gesundheitssoziologie@phil.uni-augsburg.de](mailto:gesundheitssoziologie@phil.uni-augsburg.de). Bitte schreiben Sie eine E-Mail mit Ihrer RZ-Kennung an [gesundheitssoziologie@phil.uni-augsburg.de](mailto:gesundheitssoziologie@phil.uni-augsburg.de), wenn Sie nachgetragen werden wollen.

#### **Übung zur BA-Arbeit/Abschluss-Kolloquium MA (SOW-0018, SOW-0026, SOW-4900) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

#### **Übung zur BA-Arbeit/Abschluss-Kolloquium MA (SOW-0018, SOW-0026, SOW-4900) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die BA-/MA-Übung ist obligatorischer Bestandteil des Studiums. Sie soll den Teilnehmenden bei der Konzeption und Erstellung ihrer Abschlussarbeiten Unterstützung geben. Zum einen stellen die Teilnehmenden ihre Themenstellungen, Konzeptionen und bisherigen Überlegungen zu ihren Arbeiten vor. Über die Diskussionen

darüber erhalten sie Rückmeldungen zu ihrem bisherigen Vorgehen aus der Peer-Perspektive, Anregungen zu Verbesserungen oder Veränderungen bei Konzeption oder Vorgehen. Alle Teilnehmenden üben sich in den Diskussionen, Kritiken, Verbesserungsvorschlägen in ein angemessenes Geben von Rückmeldungen ein. Damit das möglich ist, bedarf es jedoch einer regelmäßigen Teilnahme, damit diese Form von Diskussionsgemeinschaft entstehen kann.

**Prüfung**

**Modulprüfung Abschlussleistung**

Masterarbeit, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

jedes Semester